

Pozener Tageblatt

Bemaspreis: In der Geschäftsstelle und den Anzeigestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozener Tageblattes“ Poznań, Aleja Marja, Budyńskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfach: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Zug.: Concordia Sp. A.G.) Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrückung und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abrechnung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anzeigensatz für Anzeigenanträge: Pozener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań, Aleja Marja, Budyńskiego 25. — Postfach: Poznań Nr. 200 283. — Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang

Poznań (Polen), Donnerstag, 3. Dezember 1936

Nr. 281

Die gestrige Sejm-Sitzung

Berkürzung der Arbeitszeit in Polen

Składkowski kündigt diesbezügliches Gesetz an — Światkowski stellt Besserung der wirtschaftlichen Lage fest

Am gestrigen Dienstag, um 4 Uhr nachmittags, fand die erste Sejm-Sitzung der diesjährigen ordentlichen Parlamentstagung statt. Sie wurde von Sejm-Marschall Czar eröffnet. Zu der Sitzung hatten sich sämtliche Mitglieder der Regierung und alle Abgeordneten eingefunden. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten wurden die Wahlen in die Sejm-Ausschüsse vorgenommen.

Als erster ergriff Ministerpräsident Składkowski das Wort zu einer kurzen Ansprache. Er betonte dabei u. a., wenn sich die Regierung zur Abwertung der Währung nicht verstanden habe, so sei das vor allem mit Rücksicht auf die arbeitende Schicht des Volkes geschehen. Die Regierung habe sich entschlossen, dem Parlament ein

Gesetz zur Verkürzung der Arbeitszeit vorzulegen. Dann sprach sich der Ministerpräsident gegen die letzten Zwischenfälle aus, denn diese würden in keinem Falle zur Lösung der Judenfrage beitragen. Zum Schluß betonte der Ministerpräsident, daß der wirtschaftliche Aufstieg Polens ununterbrochen sei. Auch in das Gemeinschaftsleben sei die Ruhe wieder eingekehrt. Das sei der Zusammenhalt zwischen dem Staatsoberhaupt und dem obersten Führer Marschall Śmigły-Rydz zu danken.

Sodann sprach der stellvertretende Ministerpräsident Światkowski. Er erklärte, daß Polen aus der wirtschaftlichen Defensive zur Offensive übergegangen sei. In dieser Offensive ginge es Schritt für Schritt vorwärts. Die Bevölkerung sei in breiter Front zur wirtschaftlichen Offensive gegen die Krisis und die Hemmung des wirtschaftlichen Wollens vorgegangen. Seit einer Reihe von Jahren haben die breiten Bevölkerungsmassen zum ersten Male verspürt, daß sich Polen bereits konstant von dem Abgrund der Krisis abgewandt habe. Die Produktion sei nur eines der wichtigsten Elemente der nationalen Wirtschaft. Ihr Ziel sei nur der Mensch, seine Bedürfnisse und seine Lebensbedingungen, seine moralische und kulturelle Entwicklung in der Evolution der Geschlechter. Besondere Aufmerksamkeit der Regierung sei auf die Entwicklung des Innenmarktes gerichtet gewesen. Aus der Entwicklung der Erzeugung sollte in erster Linie der Mensch in Polen Nutzen ziehen und dann erst die Ausfuhrbedürfnisse.

Von den Konjunkturschwankungen sei dem Umstand große Bedeutung beizumessen, daß sich

nach langer Unterbrechung der Bauer als Verbraucher auf dem Warenmarkt der Stadt eingefunden habe.

Eine nicht geringere charakteristische Entwicklung habe der Innenhandel durchgemacht. Trotz besonders ungünstiger Bedingungen seien die Umsätze des Innenhandels erheblich gestiegen, was eine schrittweise Zurückziehung aus dem Defizitexport gestatte.

Die französische Anleihe für Polen

Zu dem von uns gestern berichteten Abschluß der Anleiheverhandlungen in Paris teilt das polnische Finanzministerium mit: Deutens wurden in einer Atmosphäre der wohlwollenden und aufrichtigen Zusammenarbeit die die Expeditionellen polnisch-franzö-

sischen Beziehungen charakterisieren, in Paris Unterredungen durchgeführt, die die Vornahme gewisser Änderungen des Finanzvertrages zum Ziele hatten, der in Rambouillet aus Anlaß des Besuchs des Marschalls Śmigły-Rydz in Frankreich unterschrieben worden ist.

Die Unterredungen führten zu einer Verständigung, die in Noten enthalten sind,

welche am 30. November im französischen Außenministerium zwischen dem französischen Außenminister Delbos und dem polnischen Botschafter Łutskiowski ausgetauscht worden sind.

Die „Gazeta Polska“ fügt dieser Mitteilung hinzu, sie habe aus französischen Finanzkreisen erfahren, daß die französische Anleihe für Polen 2,6 Milliarden Franc betrage.

Sitzung des Ministerrats

Am Montag kam der Ministerrat zu einer Sitzung zusammen, auf der die Gesetzesvorlage über das Nationale Kulturinstitut angenommen wurde. Die Aufgabe dieses Instituts wird in der Prüfung und Befriedigung der Bedürfnisse von Unterricht und Kunst durch Unterstützung der Unterrichts- und Kunstschöpfungen und der Entwicklung des Unterrichts- und Kunstschaffens, durch Mitarbeit bei der Vorbereitung neuer Angestellten für alle Gebiete der Wissenschaft und der reinen und angewandten Kunst bestehen.

Der Ministerrat nahm ferner die Gesetzesvorlage über die Einschränkung des Umfanges mit Liegenenschaften an, die aus Parzellierungen entstanden sind. Das Projekt sieht eine Ausdehnung der Kontroll- und Aufsichtsmittel der Behörden vor.

Ferner beschloß der Ministerrat den Entwurf einer Novelle zur Verordnung des Staatspräsidenten vom Juni 1927 über den Schutz der nicht dem Staate gehörenden Wälder sowie den Entwurf einer Novelle zur Verordnung des Staatspräsidenten vom Oktober 1933 über die außerordentlichen Schiedsgerichte zur Schlichtung von Zwistigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Handel und Gewerbe. Dieser Entwurf sieht vor, daß die Einberufung der Schiedskommission zur Schlichtung eines Zwistes, der den normalen Verlauf des Wirtschaftslebens oder die öffentliche Ruhe stören kann, nicht auf Grund eines Beschlusses des Ministerrats, sondern auf Anordnung des Fürsorgeministers erfolgen wird.

Mussolini als Gründer des Imperiums geehrt

Rom, 30. November. Zur Eröffnungssitzung der italienischen Kammer am Montag waren sämtliche Abgeordneten in Uniform erschienen, um der Verherrlichung des Sieges in Ostafrika und der Enthüllung der Marmortafel, in der Mussolini als Gründer des Imperiums verherrlicht wird, einen militärisch-feierlichen Charakter zu geben. Der Präsident der Kammer, Graf Ciano, hielt in der Uniform eines Admirals die Eröffnungsrede, in der er mehrmals von der „faschistischen Kammer“ sprach und unter stürmischen Beifallskundgebungen das Treuegelöbnis der Kammer zum Duce erneuerte.

Die Spätausgaben der römischen Abendblätter betonten den militärischen Charakter dieser Kammerfeier und schildern in anschaulicher Weise die Begeisterung, mit der Mussolini bei der Enthüllung der verschiedenen Marmortafeln zum ostafrikanischen Feldzug gefeiert wurde. Den Höhepunkt erreichte die Kundgebung, als Mussolini beim Verlassen der Kammer nicht das Auto bestieg, sondern zu Fuß an der Spitze von etwa 370 Abgeordneten den Weg nach dem Palazzo Venezia antrat.

Holländischer Ingenieur in Moskau verhaftet

Wie erst jetzt bekannt wird, wurde Anfang November in Moskau der holländische Ingenieur de Wit von der GPU verhaftet. Die Verhaftung erfolgte kurz nach der Rückkehr de Wits und seiner Frau aus einem in Holland verlebten Urlaub. De Wit war seit vielen Jahren als Spezialist in Sowjetrußland tätig. Ueber die Gründe der Verhaftung ist bisher nichts bekannt geworden. Die holländische Regierung ist bemüht, durch Vermittlung der

amerikanischen Gesandtschaft in Moskau nähere Einzelheiten über die Verhaftung de Wits zu erfahren.

Amsterdam, 1. Dezember. Zur Verhaftung des holländischen Ingenieurs de Wit verlautet ergänzend, daß de Wit in der Nacht zum 5. November in seiner Moskauer Wohnung von Beamten der GPU aus dem Bett geholt worden ist. Seine Wohnung wurde stundenlang durchsucht. Angaben über die Gründe seiner Verhaftung liegen von sowjetrussischer Seite nicht vor.

Die Verhaftung de Wits erregt um so größeres Aufsehen, als er bereits 7 Jahre einen leitenden Posten in einem sowjetrussischen Trakt für die Herstellung von Halbanlagen inne hatte. De Wit sympathisierte bereits seit seiner Studienzeit mit dem Kommunismus und verweigerte aus diesem Grunde seinerzeit auch die Dienste im holländischen Heer, weswegen er von einem holländischen Kriegsgericht zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden war.

Horthy wieder in Budapest

Budapest, 1. Dezember. Heute vormittag ist Reichsverweser Admiral v. Horthy von seinem Besuch beim König von Italien und beim österreichischen Bundespräsidenten wieder nach Budapest zurückgekehrt. Bei seinem Eintreffen in Budapest wurde das Reichsverweserpaar feierlich empfangen. In den Straßen der Hauptstadt wurde der Reichsverweser von einer großen Menschenmenge jubelnd begrüßt.

Wien, 1. Dezember. Den feierlichen Abschluß der Veranlassungen für den Reichsverweser v. Horthy bildete am Montagabend eine Gala-Vorstellung in der feierlich geschmückten Staatsoper. Außer Vertretern des politischen, kulturellen und wissenschaftlichen Österreichs war auch das diplomatische Korps mit Damen erschienen. Als der Reichsverweser in dem dichtgefüllten Raum erschien, spielten die Philharmoniker die ungarische Nationalhymne und sodann bei Erscheinen des Bundespräsidenten die österreichische Bundeshymne. Sodann begann die Feiernvorstellung.

Frankreichs Isolierung

Von Axel Schmidt.

Paris bildete in den ersten Jahren nach dem Weltkriege unumwandelbar den Mittelpunkt der europäischen Politik. Es war eine Selbstverständlichkeit, daß nach Abschluß der Pariser Vorortsverträge der Völkerrat in Paris zur ständigen Kontrollinstanz eingesetzt wurde. Alle politischen wichtigen Entscheidungen gingen von dieser Instanz aus, in der der französische Vertreter die führende Rolle spielte. Als dann der Völkerbund in Erscheinung trat, die internationale Politik in Genf ihr Zentrum bekam, war auch dort Frankreich der ausschlaggebende Faktor. Man braucht nur den Namen Briand zu nennen. Langsam veränderte sich das Bild. In den letzten Jahren ist England stark in die Führung der europäischen Politik aufgerückt, Frankreichs politischer Einfluß ist zurückgetreten.

Die Initiative in der Führung der europäischen Geschäfte ist jetzt neben England an Italien übergegangen. Welche einen entscheidenden Aufschwung die italienische Politik genommen, wird deutlich, wenn man sich daran erinnert, welche eine bescheidene Stellung der italienische Vertreter Orlando seinerzeit in Versailles einnahm. Er spielte dort die Rolle des fünften Rades am Wagen und war genötigt, für Italien in der Fiume- und in der Kolonialfrage Niederlagen einzustechen. Welche ein Gegensatz zu dem selbstbewussten Auftreten Mussolinis in den letzten Jahren! In dem Abessinien-Konflikt hat sich Italien sogar fast gegen das gesamte Europa unter britischer Führung gestellt. Heutzutage ist Rom nicht nur der entscheidende Faktor in Südosteuropa, ja es geschieht sogar nichts in allgemein europäischen Fragen ohne Fühlungnahme mit Italien. Die Zeiten, in denen die Großmächte Frankreich, England, Amerika und Japan glaubten, sich über die italienischen Wünsche ruhig hinwegsetzen zu können, sind vorbei. In sechzehn Jahren hat der Duce diesen bedeutsamen Aufschwung zu Wege gebracht.

Auch Deutschland hat aufgehört, Objekt der internationalen Politik zu sein. Es ist zu einer festen und selbständigen Politik übergegangen. Die Freiheit der Rüstung, das politische Abkommen mit Polen, das Flottenabkommen mit England, die Verständigung mit Österreich, die Andahnung guter Beziehungen zu Italien, die Abschüttelung der Fesselung der deutschen Ströme sind entscheidende Beweise dafür.

Während England, Italien und Deutschland versuchen, die auftauchenden internationalen Fragen offenen Blickes anzufassen, steht Frankreich allen Entwicklungen starren Protest entgegen. Die Befestigung der politischen und wirtschaftlichen Fesseln, die bisher aus den deutschen Strömen lagen, haben alle anderen Staaten ohne viel Aufhebens abnotam genommen. Nur in Paris ist der Plan entstanden, einen gemeinsamen Portef vorzuschlagen. Italien hat in seiner Presse schon seine Ablehnung erkennen lassen; auch England zeigt wenig Gegenliebe für solch juristische Spitzfindigkeiten. Der praktische Sinn der Engländer will Vergangenes vergangen sein lassen und lieber versuchen, eine neue Zusammenarbeit der europäischen Mächte zu Stande zu bringen.

Nun haben Italien und Deutschland durch die Anerkennung der Regierung Franco ein weiteres Mal die Initiative an sich gezogen. Frankreich, aber auch England dürfen, wenn sie nicht bald dem Beispielen beifolgen sollten, auch in dieser Frage, wie in der abessinischen, ins Hintertreffen geraten. Trügen nicht alle Anzeichen, so dürfte die englische Regierung, nachdem sie sich vergewissert hat, daß die Balearen-Inseln, die für die Machtverteilung im westlichen Mittelmeer von ausschlaggebender Bedeutung sind, nicht an Italien fallen sollen, — einer Anerkennung der Franco-Regierung nicht mehr so abgeneigt gegenüberstehen, wie zu Anfang. Frankreichs

Lage dagegen ist in Bezug auf Spanien geradezu tragisch.

Die Vintregierung Blum hat sich so eindeutig für das rote Regiment in Spanien festgelegt, daß sie ohne schwerste Erschütterung der Volksfront von diesem Kurse nicht abweichen kann. Dazu kommt, daß ihr enges Bündnis mit Sowjetrußland die französische Außenpolitik unter Umständen sogar zwingen wird, das russische Experiment eines Sowjetkataloniens, wenn auch nicht mitzumachen, so doch stillschweigend zu dulden, da sonst die Gefahr bestünde, den roten Bundesgenossen zu verlieren. Weiter ist auch der Einfluß Frankreichs im Donauraum nicht unwesentlich zurückgegangen. Oesterreich und Ungarn haben sich nach Italien orientiert. Auch in der Kleinen Entente läuft alles nicht mehr nach dem Wunsch Frankreichs. Titulescu, der zuverlässige Vertrauensmann der französischen Politik auf dem Balkan, ist ausgebootet; in Südslowenien ist von Frankreichs Einfluß nicht mehr viel zu spüren. Früher hielt man in Paris gerade den südslawischen Bundesgenossen für den verlässlichsten Mitstreiter, weil man seinen Gegenstoß zu Italien als unabänderliches Faktum in die politische Rechnung stellte. Inzwischen ist die Belgrader Politik nicht nur wegen der Liebeslei Frankreichs mit Sowjetrußland merklich abgekühlt, sondern die Beziehungen Südslawiens zu Italien haben sich nicht unbeträchtlich gebessert. Während der Anwesenheit Graf Cianos in Budapest hieß es sogar, daß Mussolini bereit sei, für eine ungarisch-südslawische Ausöhnung Opfer zu bringen. Nach Gerüchten soll Italien vorschlagen wollen, die auf südslawischem Gebiet liegende italienische Enklave Zara Belgrad abzutreten, darüber hinaus auch das Gebiet von Görz, sofern die südslawische Regierung ihrerseits bereit wäre, Ungarn das sogenannte Baranya-Dreieck mit den Städten Szabadka und Sombor zurückzugeben. Selbst in Prag gibt es warnende Stimmen, die einer Umorientierung der tschechischen Politik nach Rom und Berlin das Wort reden.

Wohin man blickt, überall regen sich neue Entwicklungen, die über Frankreichs starren Konservatismus hinausstreben. Selbst in England, das stets Wert darauf legt, die Luchführung über den Nermessonal nicht zu verlieren, ist man, je weiter die militärische Aufrüstung der englischen Politik Ellenbogenfreiheit verleiht, geneigt, die politische Initiative wieder fester zu ergreifen. Die Inspektionsreise Hoares ins Mittelmeer und die „politische Ferienreise“ des jungen englischen Königs ins östliche Mittelmeer zeigten, daß London wieder mehr Gewicht auf größere Initiative in europäischen Fragen legt. Ebenso hat der Besuch Becks in London zur Klärung der englischen Außenpolitik nicht wenig beigetragen. Es hat sogar den Anschein, als wäre die Londoner Regierung nicht abgeneigt, das heiße Eisen der Auseinandersetzung mit Italien wegen der beiderseitigen Ansprüche im Mittelmeer anzufassen. London freilich scheint noch nicht bereit, die Erhebung Abyssiniens anzuerkennen. Andererseits aber erklärte Reuter, daß eine „Begrenzung der Rüstungen Englands und Italiens im Mittelmeer in beiderseitigem Interesse“ läge.

In London, in Rom, in Berlin, in Warschau, im Donauraum ist Initiative zu püren. Überall regen sich Kräfte, um die Stagnation der politischen Lage zu überwinden. Einzig in Frankreich ist in außenpolitischer Hinsicht ein völliger Stillstand eingetreten. In der Pariser rechten Presse wird diese Entwicklung mit größter Sorge betrachtet. Man appelliert immer wieder an den französischen Außenminister Delbos, eine größere Aktivität zu entfalten. Es schrieb z. B. der „Intransigent“:

„Ciano in Berlin, Ciano in Wien, Ciano in Budapest. Jeden Morgen hören wir von einem neuen Besuch von Ministern (Staatssekretär Schmidt in Berlin) und Königen in der einen oder in der anderen Hauptstadt, aber diese Hauptstadt ist niemals Paris. Wir werden nicht eingeladen und auch zu uns kommt niemand mehr. Vocaron? Strefa? — sind nicht mehr. Die Achse Paris-London? — durch die Achse Rom-Berlin ersetzt. Haben wir aufgehört, eine große Nation zu sein? Wir machen die Augen zu und lassen die Dinge laufen, wohin sie wollen. Wie haben sich die Zeiten geändert. Früher konnte nichts in Europa ohne uns geschehen. Jetzt ist man nur noch höflich zu uns.“

Der „Intransigent“ gehört gewiß zu den Gegnern des Kabinetts Blum. Sein Pessimismus aber malt die Lage Frankreichs nicht unrichtig, mögen die düsteren Farben auch ein wenig stark aufgetragen sein. Es zeigt sich wieder einmal, daß auf die Dauer eine Politik der Abschnürung jeglicher Entwicklung keine Früchte trägt. Ganz von selbst geht die Initiative dann an die Mächte über, die versuchen, die naturnotwendige Entwicklung der Dinge nicht zu hemmen. Wenngleich es auch übereilt erscheint, von der Verlagerung der Achse Paris-London nach Rom-Berlin zu sprechen, es ist soviel schon richtig, daß sich Frankreich in eine Isolierung hineinmanövriert hat, die vollständig sein würde, sollte die von Grandi begonnene Fühlungsnahme mit England von Erfolge sein.

Neue Gesetze in Deutschland

Todesstrafe für Wirtschafts Sabotage

Die Hitlerjugend wird verstaatlicht — Die Verwaltung Großberlins vereinheitlicht

Berlin, 1. Dezember. In der heutigen Kabinettsitzung gab der Führer und Reichszankler zunächst eine eingehende Darstellung über die außenpolitische Lage.

Sodann verabschiedete das Kabinett das Gesetz über die Hitlerjugend, nach welchem die gesamte deutsche Jugend innerhalb des Reichsgebietes in der Hitlerjugend zusammengefaßt wird.

Die gesamte deutsche Jugend ist außer in Elternhaus und Schule in der Hitlerjugend körperlich, geistig und sittlich im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und für Volksgemeinschaft zu erziehen.

Die Aufgabe der Erziehung der gesamten deutschen Jugend in der Hitlerjugend wird dem Reichsjugendführer der NSDAP übertragen. Der „Jugendführer des Deutschen Reiches“ hat die Stellung einer obersten Reichsbehörde und ist dem Führer und Reichszankler unmittelbar unterstellt.

Weiterhin wurde das Gesetz über die Verfassung und Verwaltung der Reichshauptstadt Berlin beschlossen, nach welchem eine Einheit der Verwaltung zwischen dem Oberbürgermeister und dem Leiter der Landesbehörde (bisher Staatskommissar) hergestellt wird. Der Leiter der beiden Behörden führt die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister und Stadtpräsident. Der Oberbürgermeister ist unmittelbarer Landesbeamter. Der allgemeine Vertreter des Oberbürgermeisters ist der erste Beigeordnete mit der Amtsbezeichnung Bürgermeister. In seiner Funktion als Stadtpräsident hat der Leiter der Landesbehörde einen besonderen Vertreter, der die Amtsbezeichnung „Vizepräsident“ führt. Der Beauftragte der NSDAP für die Reichshauptstadt ist der Gauleiter des Gaues Berlin.

Die vom Reichsminister für Finanzen vorgelegten

Gesetze für eine reichsrechtliche Regelung der Realsteuer

wurden ebenfalls verabschiedet. An die Stelle von 16 verschiedenen Landesgesetzen und verschiedenen Grundgesetzen erfolgt nunmehr eine einheitliche reichsrechtliche Regelung der Realsteuern. Die Grund- und Gebäudesteuern sind in Zukunft nur noch Gemeindesteuern, die nach einheitlichem Reichsrecht geregelt werden. Die Änderung des inneren Finanzausgleichs zwischen Ländern und Gemeinden soll bis zu m. l. April 1938 in Form einer neugefalteten Steuer- und Lastenverteilung erfolgen. Neben dem Einführungsgesetz zu den Realsteuergesetzen wurde ein Gesetz zur Änderung der Vorschriften über die Gebäudeentwässerungssteuer beschlossen. Danach tritt vom 1. April 1937 ab eine grundsätzliche Neuordnung bei der Gebäudeentwässerungssteuer ein. Zu dem neuen Gewerbesteuergezet ist noch bemerkenswert, daß die Berufssteuer überhaupt fallen gelassen worden ist, so daß auch die freien Berufe der Gewerbesteuer nicht mehr unterliegen.

Angenommen wurde weiterhin ein Gesetz zur Erschließung von Bodenschätzen.

wonach eine beschleunigte Erschließung auch dann ermöglicht wird, wenn der Berechtigte dazu nicht gewillt oder nicht in der Lage ist, das Landesbergrecht aber keine Abhilfe

Schon jetzt ist eines ersichtlich. Das Experiment der Volksfront hat Frankreich nicht nur wirtschaftlich und innerpolitisch schwere Unkosten verursacht, sondern es auch außenpolitisch zurückgeworfen. Das aber ist für eine politisch so ehrgeizige Nation, wie es die französische ist, eine bittere Enttäuschung. Sollte sich das alte französische Sprichwort wieder einmal bewahrheiten: „Qui mange de la Russie en meurt“?

Deutsche Vereinigung e. V. Ortsgruppe Posen Mitgliederversammlung

am Freitag, dem 4. Dezember 1936, abends 8 Uhr im Deutschen Hause

Sichtbildervortrag:

„Die Olympischen Spiele 1936 in Berlin“

Mitgliedstärke mitbringen!

bringt. Dieses Gesetz steht im Zusammenhang mit der Durchführung des Vierjahresplanes.

Ein Gesetz zur Änderung der Bestimmungen über die Devisenbewirtschaftung schafft neue Möglichkeit zur wirksamen Bekämpfung von Devisenzuwerhandlungen und Umgehungen des Devisengesetzes.

Das Gesetz über das Winterhilfswerk des deutschen Volkes verleiht dem Winterhilfs-

Madrid im Dunst der Sprengwolken

Groß angelegtes nationales Umgehungsmanöver an der Front vor Madrid

Front vor Madrid, 2. Dezember. Die Operationen an der Front vor Madrid standen am Dienstag im Zeichen eines neuen groß angelegten nationalen Umgehungsplanes, der einen umfassenden Angriff auf die Hauptstadt ermöglichen soll.

Während sich die bisherigen Kampfhandlungen im wesentlichen innerhalb des von den Straßen Toledo-Madrid und Talavera-Madrid gebildeten Reiles abspielten, wird die Front nunmehr nach Westen und Nordwesten verlängert. Die Operationen nahmen am linken Flügel bei Casa de Campo ihren Ausgang, und die Angriffe der nationalen Truppen richteten sich vor allem gegen die feindlichen Stellungen bei den bereits genannten Ortschaften Pozuelo und Humara, um die Verbindung zwischen Madrid und El Escorial abzuschneiden.

Angriff und Verteidigung waren von ungewöhnlicher Heftigkeit. Die Kämpfe wurden durch gründliche Artillerievorbereitung und starkes Fliegerbombardement eingeleitet.

Die nationalen Flieger entlebten sich ihrer Aufgabe wie immer außerordentlich erfolgreich. Die roten Flieger waren ebenfalls aufgestiegen, sie nahmen jedoch den Kampf mit der die Bombenflugzeuge begleitenden nationalen Jagdflotte nicht auf. Der anschließende Sturmangriff, der von Marokkanern ausgeführt wurde, gestaltete sich zu einem vollen Erfolg, so daß gegen Abend alle vorgezeichneten Ziele genommen waren.

Unaufhörlich dröhnten die Granateinschläge über der Stadt, die teilweise im Dunst der Sprengwolken völlig verschwand. Der von der Universitätsstadt ausgehende nationale Vorstoß entwickelte sich stetig in Richtung auf den nördlichen Stadtteil Cuatro Caminos zu, so daß nunmehr

fast die gesamte westliche Außenstadt in den Händen der nationalen Truppen

ist. Die Härte dieses Kampfes um Madrid wird daraus ersichtlich, daß jedes Haus unter Anwendung von Handgranaten einzeln erstürmt werden muß. Am späten Nachmittag erschienen über Madrid zwei Staffeln nationaler Aufklärungsflieger, die ständig über dem Kampfgebiet flogen. Obwohl rote Jagdflugzeuge ebenfalls aufgestiegen waren, blieb der allseitig erwartete Kampf aus, da die Roten den nationalen Fliegern beharrlich auswichen.

Rote Milizen in Malaga unter sowjetrussischem Kommando

Wie Reuter aus zuverlässiger Quelle aus Gibraltar meldet, sind ein sowjetrussischer General und mehr als hundert sowjetrussische Offiziere in Malaga eingetroffen und haben das Kommando über die dortige rote Miliz übernommen. Im Laufe dieser Woche erwartet man 20 sowjetrussische Flugzeuge in Malaga.

Ein ganzes britisches Regiment für die spanischen Bolschewiken!

London, 2. Dezember. Ein Berichtskatter der „Daily Mail“ meldet aus Talavera de la Reina, daß die Bolschewiken in Madrid kürzlich durch 15 000 Mann fremder Truppen verstärkt

wert die Stellung einer rechtsfähigen Stiftung des Bürgerlichen Rechts. Das Winterhilfswerk wird durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geführt und beaufsichtigt.

Schließlich verabschiedete das Reichskabinett das von dem Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, vorgelegte

Gesetz gegen Wirtschaftssabotage.

Danach wird ein deutscher Staatsangehöriger, der wissenschaftlich und gewissenlos aus großem Eigennutz oder aus anderen niederen Beweggründen den gesetzlichen Bestimmungen zuwider Vermögen nach dem Ausland verschiebt oder im Ausland stehen läßt, und damit der deutschen Wirtschaft schweren Schaden zufügt, mit dem Tode bestraft. Sein Vermögen wird eingezogen. Der Täter ist auch strafbar, wenn er die Tat im Auslande begangen hat. Für die Aburteilung ist der Volksgerichtshof zuständig.

Vermittlung im spanischen Bürgerkrieg?

Ein französisch-englischer Plan

Die Möglichkeit einer Vermittlung zwischen den beiden Parteien im spanischen Bürgerkrieg bildet den Gegenstand von Besprechungen, die zur Zeit in London zwischen Eden und dem französischen Botschafter Corbin und in Paris zwischen dem britischen Botschafter Sir Georges Clerk und Delbos geführt werden. Wie der „Evening Standard“ erfahren haben will, soll ein diesbezüglicher Plan des französischen Außenministers Delbos von Eden gütig aufgenommen worden sein. Dieser Plan sieht vor, daß England und Frankreich gemeinsam zunächst an die interessierten anderen Mächte herantreten sollen, um eine vollständige Absperzung des trotz des Nichteinmischungsabkommens bisher immer noch weiter fließenden Stromes von Kriegsmaterial und Freiwilligen nach Spanien durchzuführen. Wenn diese Bemühungen von Erfolg gekrönt sein sollten, hofft man, bei den Regierungen in Burgos und Valencia wegen einer Einstellung der Feindseligkeiten erfolgreich vorstellig werden zu können.

England verbietet Waffenlieferungen

London, 2. Dezember. Das Unterhaus hat heute um 2 Uhr früh das Gesetz über das Verbot englischer Waffentransporte nach Spanien in dritter Lesung mit 182 gegen 88 Stimmen angenommen.

Die englischen Morgenzeitungen nehmen zum Teil schon zu der Unterhausdebatte über das Verbot von Waffentransporten auf britischen Schiffen nach Spanien Stellung.

„Times“ begrüßt das neue Gesetz. Die Zeitung erklärt, die einzige vernünftige Politik, die England treiben könne, sei die, deren Grundzüge Eden in bewundernswerter Form im Unterhaus vertreten habe. Wenn das Nichteinmischungsabkommen auch unvollkommen sei, so bietet es doch Schutz gegen eine offene Einmischung, die unter Umständen zu einem europäischen Kriege führen könne.

Einstweilen könne die englische Regierung nichts weiter tun, als beispielhafte Neutralität wahren und auf den Augenblick warten, in dem sie sich stärker als nur in rein humanitärer Form in die spanischen Dinge einschalten könne.

Selbst spanischem Haß seien Grenzen gezogen. Eines Tages würden die kämpfenden Parteien in Spanien erkennen, daß sie das Land durch eine Fortsetzung des Kampfes zugrunde richten. Wenn es so weit gekommen sei, dann sei für die englische Regierung die Zeit zum Handeln da, um ihren unparteiischen Einfluß dahin geltend zu machen, daß das Blutvergießen abgestoppt werde. Bis jetzt sei aber dieser Zeitpunkt noch nicht gekommen.

„Daily Telegraph“ hebt in seinem Kommentar besonders hervor, daß durch das neue Gesetz der britischen Flotte das volle Recht gegeben werde, jeder Beilegung britischer Schifffahrt Widerstand zu leisten. Die englische Politik werde weiter darauf abzielen, alles zu tun, um das Uebergreifen des spanischen Konfliktes auf Europa zu verhindern.

Die Radikalisierung der Agrarreform

Die Rentabilität der Landwirtschaften muß gehoben werden

Das Blatt der polnischen Konservativen „Gazetka“ nimmt zu der Frage der neuesten Tendenzen bezüglich der Landparzellierung Stellung und erklärt, daß die Radikalisierung der Agrarreform erst die Bedeutung erlangt habe, nachdem Poniatoński den Ministerfessel eingenommen habe. Es sei natürlich, daß die Frage der Ueberbevölkerung des Dorfes hochaktuell sei. Wenn man sich aber bei der Lösung dieses Problems auf die Parzellierung der Vorwerke beschränkt, so wäre dies ein Beweis dafür, daß man die Wichtigkeit des Problems nicht genügend einschätze.

Eine große Zahl Autoren hat, dem „Gazetka“ zufolge, nachgewiesen, daß eine Parzellierung des Großgrundbesitzes nur einer unbedeutenden Zahl von Landlosen oder Landarmen Besitz zuweist, sicherlich aber zur Senkung der Landwirtschaftskultur und in der Folge zur Verringerung des Bedarfs an Arbeit auf dem Lande beiträgt. Die neuerstandenen Parzellen werden, wie dies die bisherige Erfahrung lehrt, wegen des Mangels an Geldmitteln und wegen der auf ihnen lastenden Abzahlungen viel zu wünschen übrig lassen. Schließlich wird der Bedarf an Arbeit im Verhältnis zu demjenigen auf den Gütern, wo nicht nur die Gutsangehörigen, sondern auch die benachbarten Bauern Beschäftigung finden, stark zurückgehen.

Der Großgrundbesitz hat übrigens seinen Besitzstand durch Parzellierungen erheblich verringert. Wie Prof. Staniewicz in seiner Arbeit „Veränderungen in der polnischen Agrarstruktur“ angibt, sind 40% des Großgrundbesitzes bereits parzelliert worden, was ziffernmäßig sich so auswirkt, daß in den Jahren 1919 bis 1935 insgesamt 2.326.000 Hektar der Parzellierung anheimfielen. Prof. Staniewicz weist dann darauf hin, daß noch ungefähr 1,5 Millionen Hektar des Großgrundbesitzes zur Parzellierung verbleiben. Diese Zahl erscheint hoch, da auf Grund anderer Berechnungen sicher nicht mehr als 1 Million Hektar übrig bleiben. Aber selbst wenn man 1,5 Millionen annimmt, so ist das ein schon nicht besonders großer Vorrat, der durchaus nicht die Eile bei den Parzellierungsarbeiten rechtfertigt.

Auf dem Wege der Evolution, der normalen Entwicklung der Verhältnisse, wie dies z. B. in vielen Gegenden Kongreßpolens vor dem Kriege der Fall war, würde sich der Umfang des Großgrundbesitzes sehr bedeutend verringern und man kann sicher sein, daß bei einem normalen Prozeß das polnische Dorf die entsprechenden Entwicklungswege finden würde. Niemand kann aber die Notwendigkeit der Anwendung einer entsprechenden Aufsicht durch den Staat verneinen.

Damit sich die Parzellierung von selbst belebt, braucht nur die Rentabilität der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und der damit verbundenen Zunahme des Wohlstandes auf dem Lande wiederhergestellt zu werden.

Prof. Staniewicz erklärt, daß diese enge gegenseitige Abhängigkeit zwischen der Rentabilität der Landwirtschaftserzeugnisse und dem Tempo der Parzellierungsaktion besteht. Er gibt an, daß im Jahre 1927 245,4 Hektar, im Jahre 1928 222,5 Hektar, im Jahre 1929 163,2 Hektar parzelliert worden sind, während es in den Krisen Jahren erheblich weniger waren. Die heutige Politik des Ministers Poniatoński erstreckt also eine Belebung der Parzellierung auf künstliche Weise, da die wirtschaftlichen Verhältnisse, in die das polnische Dorf geraten ist, dem nicht entgegenstehen.

Sehr interessant und belehrend sind die Bemerkungen Prof. Staniewicjs in der oben angeführten Arbeit. Er spricht sich für eine Parzellierung der schlecht bewirtschafteten und übermäßig verschuldeten Güter aus. Dem fügt er aber hinzu: „Dagegen muß die Frage entstehen, ob die Güter mit hoher Kultur, solche, die intensiv geführt werden und eine größere Anzahl Angestellter beschäftigen, parzelliert werden sollen. Eine solche Parzellierung nämlich ist die teuerste, da man fast ausschließlich Gutsarbeiter anstellen muß, die sich nicht immer zu selbständigen Anstellern eignen — und das ist sehr kostspielig. Eine solche Parzellierung kann lediglich von politischen Rücksichten diktiert werden. Diejenigen aber, die sie durchführen, müssen sich deren enge Verbundenheit mit der allgemeinen Wirtschaftspolitik vergegenwärtigen, die die Rentabilität besonders der Kleinlandwirtschaften garantieren muß.“

Um Land erwerben zu können, ganz gleich ob von einem Privatbesitzer oder vom Staat, muß der Kleinlandwirt Kapital bilden, d. h. er muß sparen können, er muß gewisse Summen nach Befriedigung der eigenen bescheidenen Lebensbedürfnisse und Vornahme der notwendigen Ausgaben zur Führung der Wirtschaft usw. beiseite legen können.

Vergessen wir nicht, daß die radikalen Landwirtschaftsreformen in den Ländern Osteuropas, mit Ausnahme Rußlands, nach dem Kriege durchgeführt werden konnten, weil die Konjunktur der Nachkriegsjahre für die Kleinlandwirtschaften günstig war.

Deshalb muß man sich darüber klar sein, daß es

keine rationelle Landwirtschaftsreform ohne eine allgemeine der Landwirtschaft günstige Wirtschaftspolitik

gibt. Ferner müssen sich sowohl die maßgebenden Stellen wie auch die Landwirtschaftsreform über klar sein, daß eine Radikalisierung oder eine Beschleunigung der Landwirtschaftsreform erheblich vergrößerte Budgetausgaben erfordert. Ohne Budgetmittel kann man keine Landwirtschaftsreform machen, selbst wenn man Boden umsonst gibt.

Die Gedanken Prof. Staniewicjs sind, wie der „Gazetka“ bemerkt, außerordentlich wertvoll, entspringen sie doch der Feder eines alten Wirtschaftlers und kompetenten Kenners der Agrarfragen. Aus diesen Gedanken geht klar hervor, daß soziale, wirtschaftliche und finanzielle Momente gegen eine Aktifizierung der Landwirtschaftsreform sprechen.

„Tag der Nationalen Solidarität“ in Deutschland

Der „Tag der Nationalen Solidarität“ findet in diesem Jahre am Sonnabend, dem 5. Dezember, statt. Wie bisher werden auch in diesem Jahre wiederum die führenden und bekannten Persönlichkeiten aus Partei, Staat, Kunst und Wissenschaft für das Winterhilfswerk sammeln. Die Sammlung wird in den Nachmittagsstunden des 5. Dezember durchgeführt.

Der „Tag der Nationalen Solidarität 1935“ erbrachte fast 4,1 Millionen RM. zugunsten des Winterhilfswerks.

Amerikanische Flottenbaupläne

Die „New York Times“ behauptet, von entscheidender Stelle des amerikanischen Marineministeriums erfahren zu haben, Präsident Roosevelt werde nach seiner Rückkehr aus Buenos Aires auf Grund der vom letzten Kongreß erteilten Vollmachten den Auftrag zum Bau zweier Großschlachtkräfte geben. Der Bau soll Anfang 1937 beginnen. Jedes der Schiffe wird rund 50 Millionen Dollar kosten. Sie werden wahrscheinlich 35.000 Tonnen groß sein und eine Geschwindigkeit von mindestens 25 Knoten erreichen. Besonderer Wert wird auf die Bewaffnung gelegt, die einen beträchtlichen Teil der Unkosten in Anspruch nehmen wird. Die Schlachtkräfte sollen drei Geschütze mit 35,5-Zentimeter- oder sogar 38-Zentimeter-Geschützen erhalten. Die endgültige Festlegung des Kalibers, so meldet die Zeitung, sei abhängig davon, ob Japan bereit sei, 35,5-Zentimeter-Geschütze als Höchstgrenze für die Bewaffnung von Schlachtkraften anzuerkennen.

Nach der Meldung haben sich die Vereinigten Staaten zu dieser Maßnahme entschlossen, weil England angekündigt habe, daß es sofort nach dem Ablauf des Flottenvertrages von 1930 mit dem Bau von zwei Großkampfschiffen beginnen werde, die in der Stärke der Ausrüstung alles Bisherige übertreffen würden.

Ein sonderbares Verbot

Keine Ausländer-Ehen für Beamte des amerikanischen auswärtigen Dienstes.

Washington, 1. Dezember. Das Staatsdepartement gab am Dienstag eine Verordnung des Präsidenten Roosevelt bekannt, die von besonderem Interesse ist. Es wird darin den Beamten des Auswärtigen Dienstes unter

Aber auch Prof. Staniewicz steht auf dem Standpunkt, daß jede Landwirtschaft rentabel sein muß und daß die Kleinlandwirtschaft Investitionen vornehmen, die Raten für Landerwerb zu bezahlen imstande sein muß usw. Es ist dies ein vollkommen berechtigter Standpunkt, jedoch direkt entgegengesetzt demjenigen, den im Februar 1936 Minister Poniatoński vor dem Sejm auszusprechen eingenommen hat, indem er ausführte, daß man sich um die Rentabilität als einem veralteten Begriff weniger sorgen soll, da für den Kleinlandwirt die Vergütung für seine Arbeit das wichtigste ist.

Mit vollkommen irrigen Ansichten bezüglich der Frage des landwirtschaftlichen Einkommens, so schließt der „Gazetka“ seinen Artikel, verknüpfen sich eng die vollkommen falschen Richtungen der gegenwärtigen Agrarpolitik, die sich in die Bedingungen der polnischen Wirklichkeit nicht vertiefen und diese durchaus nicht verstehen.

Androhung der sofortigen Entlassung verboten, ohne besondere Genehmigung des Außenministers Ehen mit Ausländerinnen eingegangen. Anwärter für den auswärtigen Dienst werden nach dieser Verordnung zur Prüfung nicht mehr zugelassen, sofern sie mit Ausländerinnen verheiratet sind.

In einem Rundschreiben an seine Missionen führt das Staatsdepartement aus, daß etwa 18 vom Hundert der Beamten des Auswärtigen Dienstes mit Ausländerinnen verheiratet sind. Die gegenwärtige allgemeine Lage in der Welt lasse es nicht zu, daß diese Zahl noch anwachse. Neben vielen anderen Gründen sei dabei mitbestimmend, daß die Angehörigen des Auswärtigen Dienstes jederzeit zum Dienst in fernen Ländern bereit sein müßten, und es hätten sich dabei schon oft oftmals erhebliche Schwierigkeiten für die Beamten durch ihre Ehen mit Ausländerinnen ergeben.

Die Moskauer Verfassungsmödie

Moskau, 1. Dezember. Auf dem Moskauer Rätekongreß wurde am Dienstagabend die sogenannte Aussprache über den Verfassungsentwurf für beendet erklärt, nachdem sie sich 6 Tage lang herumgeschleppt hatte. Wie nicht anders zu erwarten war, brachte diese Aussprache keine sachliche Erörterung über Gegenvorschläge, sondern erschöpfte sich in der üblichen

Verherrlichung des „Sowjetparadieses“, die durch ihre ständige Wiederholung nicht an Ueberzeugungskraft gewinnen konnte. Selbstverständlich fehlte es auch nicht an kriecherischen Ergebnissbeteuerungen für den „geliebten Vater“ Stalin und an heftigen Ausfällen gegen den Faschismus.

Der Verfassungsentwurf wurde dann vom Rätekongreß einstimmig angenommen.

Einige von Stalin vorgeschlagene geringfügige Änderungen, die u. a. auch die Schaffung eines neuen Volkskommissariats für die Kriegsindustrie vorsehen, sollen in den nächsten Tagen von einer Sonderkommission bearbeitet und dann in die „Verfassung“ aufgenommen werden.

Deutsche Vereinigung

Öffentliche Versammlung in Rogowo

Von der Deutschen Vereinigung wird uns geschrieben:

Unter dem Schlagtruf „Wir besitzen die politische Führung“ läuft die ZDP aus dem Saale.

Sie haben sich mal wieder ganz groß gezeigt, sie sind mal wieder gelassen! Das kennt man ja in Rogowo schon. Nur haben sie das vorige Mal wenigstens einen plausiblen Grund vorgeführt. Da hatte nämlich der Hauptredner der Deutschen Vereinigung die Freiheit beissen, dem Diskussionsredner von der ZDP, ein Paar Handschuhe anzubieten, damit er seine Hände nicht immer in den Taschen zu vergraben brauchte. Diesmal hat es nicht mal zu solchem Vorwand gelangt.

Aber gehen wir der Reihe nach. Volksgenosse Milbradt führte in schlichten Worten aus, was unsere Zeit von uns verlangt. Er umriß kurz unsere Geschichte, sprach von der großen Wandlung unseres Volkes und forderte das klare Bekenntnis und Eintreten für die Idee, die alle Deutschen in der Welt erfüllen muß. Sie in unserer Volksgemeinschaft zu verwirklichen und einen jeden deutschen Bruder dazu zu gewinnen, ist nur einer großen völkischen Organisation mög-

liche Schafflein die Gefahr einer sachlichen Aufklärung bestand. Und da er an den Worten des Redners keinerlei Möglichkeit des Hinterhaltens fand, rief er: „Parteiengenossen, man hat vorher unsere Führer „Verführer“ genannt. Mit solchen Leuten diskutieren wir nicht mehr. Wir verlassen den Saal. Jungdeutsch Heil!“

Es hatte also etwa dreiviertel Stunden gedauert, bis Herr Koerts die Bezeichnung seiner „Führer“ als „Verführer“ kopiert hatte — e. i. v. nennt man so was ja wohl! Also zogen die Leute, die sich mit der bereits erarbeiteten „politischen“ Führung begnügen, hinaus. Es waren freilich nicht 70 Prozent, sondern vielleicht 20. Auch sangen sie nicht mehr ihr Parteilied. Dafür mußten sie harte Worte hören. „Geißlingen!“, „ZDP kneift“, ja sogar „Auszug der Kinder Israel“ schallte hinter den „politischen Führern“ her, aber dann ein herzliches Gelächter. So täglich hatten sich die meisten von uns die berühmte „politische Partei“ denn doch nicht vorgestellt.

Wir sind gewiß nicht als „Damm gegen die ZDP“ entstanden. Wir haben ganz andere Aufgaben, als uns mit diesen Herren herumzustritten. Wir kennen unsere Aufgaben, haben sie angepaßt und werden sie lösen: die Schaffung der einheitlichen deutschen Volksgruppe in Polen. Aber Hand in Hand damit geht die Nebenaufgabe, nämlich diejenigen, die sich dieser großen Aufgabe entgegenstellen, von jeglichem Einfluß in unserer Volksgemeinschaft fernzuhalten; denn sie verhindern nur die Schaffung der Einheit, auch wenn sie tausendmal behaupten, auch ihnen ginge es um eine solche. Das lehnen uns solche Versammlungen immer wieder: Wir schaffen es nicht nur ohne die ZDP, sondern wir schaffen es überhaupt nur ohne sie. Sie hat abzutreten und zu verschwinden. Sie ist überflüssig und heute bereits schädlich. Das deutsche Volk in Polen verzichtet händeringend auf diese „politische Führung“, es ist mündig und bestimmt selbst, wer führen soll.

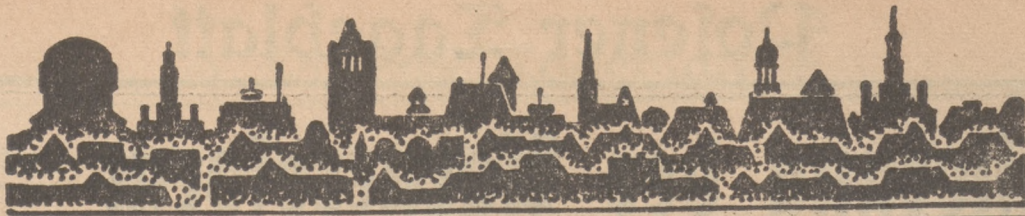
Was wird das für eine Götterdämmerung geben, wenn diese Erkenntnis einmal in den Gehirnen der ZDP-Führung aufgeht!!

Deutsche Vereinigung

Versammlungskalender

- D.-G. Ofertel: 2. 12., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. Bildvortrag bei Stawski.
- D.-G. Graubenz: 3. 12., 20 Uhr: Mitgl.-Vers. im Goldenen Löwen.
- D.-G. Dobrowolski: 3. 12., 14 Uhr: Mitgl.-Vers. 16.30 Uhr: Bildvortrag im „em“-Saal.
- D.-G. Warlabien: 3. 12., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. Bildvortrag bei Poplawski.
- D.-G. Paslowitz: 4. 12., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. Bildvortrag.
- D.-G. Brechen: 4. 12., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. Bildvortrag bei Maschinski in Pöbwegier.
- D.-G. Sandburg: 4. 12., 20 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Wietke.
- D.-G. Pojen: 4. 12., 20 Uhr: Mitgl.-Vers. und Lichtbilder-Vortrag: „Olympiade 1936“ im Deutschen Hause.
- D.-G. Rantl: 4. 12., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. Bildvortrag.
- D.-G. Rosmin: 5. 12.: Mitgl.-Vers. bei Brummund.
- D.-G. Döbe: 5. 12., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. Bildvortrag bei Rosenber.
- D.-G. Rynarzewo: 5. 12., 18 Uhr: Öffentlich. Versammlung bei Schlieter in Rynarzewo.
- D.-G. Strassburg: 5. 12., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. Bildvortrag.
- D.-G. Zempelburg: 5. 12., 20 Uhr: Mitgl.-Vers. Schulungsvortrag bei Frau Bonin.
- D.-G. Konsolemo: 6. 12., 15 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Adam.
- D.-G. Weihenhöhe: 6. 12., 16 Uhr: Mitgl.-Vers. Schulungsvortrag.
- D.-G. Wiffel: 6. 12.: Mitgl.-Vers.
- D.-G. Solbau: 6. 12., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. Bildvortrag im Hotel Masowia.
- D.-G. Dittschmin: 6. 12.: Mitgl.-Vers. Schulungsvortrag.
- D.-G. Lannheim: 6. 12.: Mitgl.-Vers. Bildvortrag in Falkenhof.
- D.-G. Hohenstein: 8. 12., 16 Uhr: Mitgl.-Vers. Bildvortrag bei Kiblawski in Zwig.
- D.-G. Bulowitz: 9. 12., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. Bildvortrag bei Gajkowski.
- D.-G. Schweg: 10. 12., 20 Uhr: Mitgl.-Vers. Bildvortrag bei Dahn.
- D.-G. Bagwitz: 10. 12., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. Schulungsvortrag.
- D.-G. Prutz: 11. 12., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. Bildvortrag im Raiffeisenaal in Prutz.
- D.-G. Witoldowo: 12. 12., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Dalige.
- D.-G. Grutichno: 12. 12., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. Bildvortrag bei Zumal.
- D.-G. Thiergarten: 13. 12.: Mitgl.-Versamml.
- D.-G. Otterau: 13. 12.: Mitgl.-Vers. bei Stern.
- D.-G. Culmier: 13. 12.: Mitgl.-Vers. Bildvortrag in der Villa Roma.
- D.-G. Eichdorf: 13. 12., 16 Uhr: Adventsfeier bei Lange.
- D.-G. Schiroften: 14. 12., 17.30 Uhr: Mitgl.-Versamml., Bildvortrag bei Domaschi.
- D.-G. Biedendorf: 16. 12., 17 Uhr: Mitgl.-Vers. Bildvortrag bei Dorski.

Aus Stadt



und Land

Stadt Pojen

Mittwoch, den 2. Dezember

Donnerstag: Sonnenaufgang 7.42, Sonnenuntergang 15.42; Mondaufgang 21.26, Monduntergang 11.12.

Wasserstand der Warthe am 2. Dez. + 0,82 gegen + 0,84 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Donnerstag, 3. Dezemb.: Trübes Wetter mit Regen; Temperaturen zwischen 2 und 4 Grad Wärme; etwas abflauende Winde aus westlichen Richtungen.

Teatr Wielki

Mittwoch: „Die Blume von Hawaii“
Donnerstag: „Die Blume von Hawaii“
Freitag: „Die toten Augen“

Kinos:

Beginn der Vorstellungen am 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr

Apollo: „Glitterwochen“ (Deutsch)

Gwiazda: „Goldköpfchen“

Metropolis: „Die Laune der Marquise Compadour“ (Deutsch)

Silke: „Die lustige Witwe“

Slonice: „Anthone Aderle“

Wiljona: „Indische Infanteristen“

Die blaue Weihnachtskerze

Seit einigen Jahren hat sich zunächst im Reich, dann auch in Österreich und in zahlreichen auslanddeutschen Gebieten bis in die entlegenen Urwaldsiedlungen Südamerikas hinein der Brauch eingebürgert, an dem Weihnachtsbaum eine blaue Kerze anzuzünden. Blau ist die Farbe der Treue, in Verbindung mit der Kornblume im besonderen die Farbe der Volkstreue. So ist heute das kleine blaue Licht, das zur Wintersonnenwende und zum Jahreswechsel brennt, Sinnbild geworden für die Verbundenheit aller Deutschen in der Welt. Die Deutschen im Reich denken beim Schein der Weihnachtskerzen, wenn alles ringsum ruhig geworden ist, an die deutschen Brüder draußen, die oft im harten Kampf um die Erhaltung ihres Volkstums stehen. Die Deutschen draußen aber empfinden beim Brennen des blauen Lichtes, daß sie nicht vergessen sind, daß man ihren Kampf in der Heimat versteht und würdigt. Sie fühlen sich eins mit allen Volksgenossen in den stillen Stunden der Adventszeit und der Weihnachtszeit. Durch eine kleine blaue Kerze an dem deutschen aller Feste ist eine Gemeinschaft entstanden, die keinen ausschließt, der sich zum deutschen Volkstum bekennt. Deshalb wird sich in der diesjährigen Weihnachtszeit dieser schöne Brauch weiter ausbreiten. In jeder deutschen Familie sollte das blaue Licht brennen und in den stillen schönen Feststunden, in denen sich die Familie unter dem Christbaum zusammenfindet, an die große engverbundene Familie des deutschen Volkes in aller Welt erinnern.

Die diesjährige Handarbeitsausstellung

Der Hilfsverein deutscher Frauen hat, wie alljährlich, im großen Saale des Zoologischen Gartens seine Handarbeitsausstellung organisiert, die vom 1. bis 3. Dezember geöffnet ist.

An langen Tischen liegen die zum Verkauf bestimmten Arbeiten, vom einfachen Gebrauchsgegenstand gewerblichen Charakters bis zum künstlerisch ausgeführten Kunstgewerbe, zur Schau. Die Tische an der Eingangstür sind für das Kunstgewerbe bestimmt. Delbilder, Zeichnungen, Bücher, Kalender, Silberarbeiten und handgemalte Porzellan warten dort auf Käufer. Unter den Bildern ragen die Federzeichnungen und Graphiken von Tarekts durch ihre künstlerisch ausgeführte Art hervor, auch die Delbilder von H. Busch haben Kunstwert. Sehr hübsche vergrößerte Photographien von E. Steiner fallen durch Komposition und Ausführung auf und wirken wie Redierungen. Das handgemalte Porzellan ist besonders geschmackvoll und mit künstlerischem Stil und peinlich genauer Präzision ausgeführt. Neben diesem Tisch des Kunstgewerbes sind Holzarbeiten ausgestellt. Schachteln, Schatullen, Lichtfalter, Lampen und Cigaretten-Arbeiten. Der Spielwarentisch, auf dem handgearbeitetes Spielzeug aller Art und Form auf Käufer wartet, ist eine kleine Weihnachtsausstellung für sich. Dann kommen die vielen Tische mit Handarbeiten, gestrickt, geflickt, gehäkelt und genäht, in allen Farben und allen Größen, Tüchern und Jacken, Schürzen und

Schürzen, Spitzen, Vorhänge — kurz alles, was kunstfertige Frauenhände, Fleiß und Schönheitsinn als Handarbeit schaffen.

In einem Nebenraum ist die Ausstellung der Handweberei. Wie alljährlich stellt dort das Haus Stöckh-Unterberg seine bestaunten handgewebten Fabrikate aus. Im gleichen Räume liegen die Arbeiten der Steinberger Weber aus. Mit Genugtuung und Freude kann man in diesem Jahre feststellen, daß die armen böhischen Heimarbeiter Steinbergs sich als Handwerker vervollkommen haben und handgewebte Leinen, Stoffe und Teppiche in einer so guten Qualität zu liefern imstande sind, daß jeder, der dort kauft, zufrieden sein wird.

In der Ecke gegenüber der Tür steht der Tisch mit den Blindenarbeiten. Bürsten aller Art, Bastarbeit, Stridarbeiten und Körbe in allen Formen und Farben, alles Arbeit blinder Menschen. An diesem Tisch sollte kein Ausstellungsbesucher vorbeigehen, ohne einen kleinen Einkauf zu tätigen, denn damit schafft man den Armen der Armen, unseren Blinden, Verdienst und Freude.

Ein reichhaltiges Büfett versorgt die Ausstellungsbesucher mit Schnitten und Schnittchen, Würsten und Würstchen, Kuchen, Torten und Süßigkeiten aller Art. Hoffentlich ist auch in diesem Jahre die Handarbeitsausstellung, die vom Hilfsverein deutscher Frauen mit viel Mühe und Sorgfalt organisiert ist, ein voller Erfolg des beabsichtigten Zweckes. hk.

Erinnerungsschrift

der Below-Kno heiden Schule

Die Erinnerungsschrift der Below-Knotheiden Schule ist im Druck erschienen. Das freundlich ausgestattete Heft enthält 80 Druckseiten und 11 Bildseiten. Die vorbestellten Stücke werden zugesandt bzw. in der Schule (Wajn Jana III Nr. 4) zur Abholung bereitgehalten. Eine beschränkte Anzahl ist in freiem Verkauf zum Preise von 1,50 Zł. zugänglich. Porto durch die Evangelische Vereinsbuchhandlung (Poznań, Al. Marj. Pilsudskiego 19) erhältlich.

Trophäenschau und Jagdausstellung

Der Großpolnische Jägerverband veranstaltet am 24. Januar im Rahmen seiner Dreißigjahr-Feier eine Jagdausstellung, die Jagdtrophäen umfassen soll, die in der Zeit von 1906 bis 1936 erlegt wurden und auf früheren Ausstellungen pramiert worden sind. In Frage kommen auch

besonders gute Stück, die noch nirgends ausgestellt waren. Mit dieser Trophäenschau wird eine Ausstellung von Werken der Jagdkunst, wie Bilder, Bildhauereien, Reliefs usw. verbunden sein. Es werden keinerlei Standgebühren erhoben, nur die Verbandskosten und die Abgaben für die Versicherung gegen Feuer und Diebstahl sind zu tragen. Meldungen werden bis zum 15. Dezember entgegengenommen. Meldeformulare sind im Büro des Großpolnischen Jägerverbandes, Altp. Zw. Mysłowicz in Poznań, ul. Mysłowa 9, in der Zeit von 10 bis 13.30 Uhr zu haben.

Listen

zu den Stadtverordnetenwahlen

In diesen Tagen ist die Frist abgelaufen für die Einreichung der Listen zu den Stadtverordnetenwahlen, die am letzten Sonntag vor Weihnachten durchgeführt werden sollen. Es wurden eingereicht: Nr. 1 Liste der Nationaldemokraten, Nr. 2 Nat. Arbeitslager, Nr. 3 „Front Robotniczy“, Nr. 4 Bezirks-Mieterverband (nur in den Bezirken 2, 6 und 8), Nr. 5 Sozialistenpartei, Nr. 6 Poln. Sozialpartei. Eine deutsche Liste wurde nicht aufgestellt.

Besucht die Handarbeitsausstellung

Noch zwei Tage: Mittwoch und Donnerstag

Zum Präsidenten der Landwirtschaftskammer wurde Jan Morawski aus Lubin, Kreis Obornik, für drei Jahre gewählt. Der Gewählte ist u. a. auch Vorsitzender des Verbandes der Braugerste-produzenten Westpolens und Mitglied des Wirtschaftsausschusses.

Die Vorlesungen an der Universität sind auf Beschluß des Senats mit dem heutigen Mittwoch wieder aufgenommen worden.

Eine öffentliche Hundeversteigerung findet am Freitag, 4. Dezember, um 10 Uhr vorm. im Hofe des Stadt Rathparks, Wolnica 1, statt. Es werden zwei Bernhardiner, zwei Wolfshunde, zwei Schäferhunde, acht Hühner und ein Jagdhund versteigert.

Aus Poien

und Pommerellen

Schwerzen

Kanalisationsarbeiten. Das Ortskomitee des Arbeitsfonds soll demnächst darangehen, die wichtigsten Straßen zu kanalisieren, womit die vor zwei Jahren begonnenen Arbeiten wieder aufgenommen würden. Zunächst ist dabei an die ul. Marj. Pilsudskiego, Poznańska, Rynek und Brzezinska gedacht. Die weiteren Arbeiten hängen von den zur Verfügung stehenden Mitteln ab. Zur Beschäftigung herangezogen werden die ortsansässigen Arbeitslosen.

Gefährter Vandal. Der Mann, der dieser Tage den Ueberfall auf den Propst Kozłowski unternahm, konnte jetzt festgenommen werden. Es handelt sich um den 24-jährigen Jan Szaleniec aus Kalisz, der längere Zeit in der Lodzer Verbrechermwelt eine große Rolle spielte.

Wollkein

Verpachtung. Der Kreisausschuß gibt zur allgemeinen Kenntnis, daß das an der Kreischaussee Wollkein-Fehlen gelegene Ackerland in Größe von 6 Morgen meistbietend verpachtet wird. Bewerbungen mit Angabe des Pachtpreises für einen Morgen sind im geschlossenen Briefumschlag im Kreiswegbauamt (Starostwo, Zimmer 23), bis zum 4. Dezember 11 Uhr, einzureichen.

Obornik

Der letzte Viehmarkt am gestrigen Dienstag war gut besucht. Es wurden aber sehr wenig Käufe getätigt. Nur bei den Ferkeln war der Handel lebhaft. Die Preise für Ferkel

Geschäftseröffnung

Im Hause des „Bazar“, in den Räumen, die seit 60 Jahren die Firma Ed. Karge innehatte, ist unter der Firma Gregorowicz ein neues Geschäft eröffnet worden, dessen Inhaber die Brüder Julian und Alfons Gregorowicz sind. Spezialität der Firma sind Küchen- und Hausartikel aus der Eisenbranche. Dem Geschäft ist eine moderne Schleiferei angeschlossen. Herr A. Gregorowicz hat vor seiner Selbstständigmachung in verschiedenen Firmen in Posen, Ostrowo und Graudenz gearbeitet und war zuletzt Leiter der Warschauer Abteilung der Posener Firma „Este-Ka“. R. 675.

Neuerwerbungen der Deutschen Bücherei Posen

(Schluß.)

Verschiedenes

- Amende, Ewald: Muß Rußland hungern? Menschen- und Völkerschicksale in der Sowjetunion. Mit 22 Abb. Wien: Braumüller 1935.
- Baumler, Alfred: Männerbund und Wissenschaft. Berlin: Künster & Dünhaupt 1934.
- Baur, Erwin — Fischer, Emil — Lenz, Fritz: Menschliche Erbliehtheitslehre und Rassenhygiene (Eugenik). Bd. 1: Menschliche Erbliehthe. Bd. 2: Menschliche Auslese und Rassenhygiene (Eugenik). 4. neubearb. Aufl. München: Lehmann 1932—1936.
- Bolellawski, Richard: Panzen nieder. Berlin: Propyläen-Verlag o. J.
- Brändström, Elsa: Unter Kriegsgefangenen in Rußland und Sibirien, 1914—1920. Mit 46 Abb. 31.—36. Tsd. Leipzig: Koehler & Amelang.
- Braun, Gustav: Deutschland. Dargestellt auf Grund eigener Beobachtung, der Karten und der Literatur. Mit 127 Abb. und 12 Taf. 2. umgearb. Aufl. Berlin: Bornträger 1936.
- Brechenmacher, Josef Karmann: Deutsche Sippennamen. Ableitendes Wörterbuch der deutschen Familiennamen. Mit zahlreich. urkundl. Nachweis. über 60 000 Hinweise auf heut. Vorkommen und über 8000 Wappennachweis. Tl. 1—5. Görlitz: Starke 1936.
- Brunstäd, Friedrich: Adolf Stöder. Wille und Schicksal. Berlin: Wichern-Verlag 1935.
- Burmeister, Werner: Die Weltfällischen Dome Paderborn, Soest, Osnabrück, Minden, Münster. Aufgenommen von Walter Hege. Berlin: Deutscher Kunstverlag 1936.
- Cartellieri, Gustav: Hilfsplatz D 7 vermisst. Ergebnisse eines kriegsgefangenen Arztes. Karlsbad-Drahowitz: Kraft 1936.
- Conrad von Hoehendorf, Gina von: Mein Leben mit Conrad von Hoehendorf. Sein geistiges Vermächtnis. Mit 8 Abb. Leipzig: Grethlein 1935.
- Deder, Will: Wille und Werk. Ein Tatjagenbericht von der Schöpferkraft des nationalsozialistischen Arbeitsdienstes. München: Brudmann 1935.
- Die Großen Deutschen. Neue Deutsche Biographie. Hrsg. von Willh. Andreas und Wilhelm von Scholz. Mit Abb. Bd. 1—4. Berlin: Propyläen-Verlag 1935—1936.
- Dibelius, Otto: Die große Wendung im Kirchentum. Berlin: Krantz-Verlag 1935.

- Dohm, Arno: Stagerat. Die größte Seeschlacht der Geschichte. Mit Abb. Gütersloh: Bertelsmann 1936.
- Ehrst, Adolf: Der Weltbolschewismus. Ein internationales Gemeinschaftswort über die bolschewistische Weltarbeit und die Umsturzversuche der Komintern in allen Ländern. Mit über 400 Bilddokumenten, Karten und Aufschauungstafeln. Berlin, Leipzig: Ribbelungen-Verlag 1936.
- Eidredt, Egon von: Grundlagen der Rassenpsychologie. Stuttgart: Enke 1936.
- Erich, Oswald A. und Richard Beitzl: Wörterbuch der deutschen Volkskunde. Mit 158 Abb. und 6 Karten Leipzig: Kröner 1936.
- Ettighofer, P. C.: Verdun. Das große Gericht. Mit Abb. Gütersloh: Bertelsmann 1936.
- Euringer, Richard: Dietrich Eckart. Leben eines deutschen Dichters. Hamburg: Hanseat. Verlags-Anstalt 1935.
- Euringer, Richard: Chronik einer deutschen Wandlung 1925 bis 1935. Hamburg: Hanseat. Verlags-Anstalt 1936.
- Fischer, Johannes: Zwischen Wolken und Granaten. Berlin: Mittler 1932.
- Fleischig, Otto: Ein General rettet seine Armee. Madensens Durchbruch zur Heimat Oldenburg: Stallung 1936.
- Musikalische Formen in historischen Reihen. Spiel- und Singmusik für den Musikunterricht u. f. das häusliche Musizieren. Bd. 18: Die Sonate. Bd. 19: Polonaise und Mazurka. Berlin: Bieweg o. J.
- Fretz, Fr. Willy: Kreuz und quer durchs Mittelmeer. Mit 2 Kt. und 99 Abb. Berlin: Photofino-Verlag 1936.
- Fuchs, Otto: Wir fliegen. Kriegserinnerungen eine Unbekannten. 3. Aufl. Leipzig: Koehler 1933.
- Gallian, Otto: Opfergang bei Luck. Kriegserlebnis. Mit 10 Karten. Leipzig: Grethlein 1936.
- Gallian, Otto: Monte Asolone. Kampf um einen Berg. Mit 11 Abb. u. 7 Gefechtskizzen. Leipzig: Koehler 1935.
- Gobineau, Arthur Graf: Die Ungleichheit der Menschenrassen. Berlin: Wolff 1935.
- Goebbels, Joseph: Der Angriff. Aufsätze aus der Kampfzeit. 3. Aufl. München: Eber 1936.
- Goebbels, Joseph: Signale einer neuen Zeit. 25 ausgewählte Reden. 2. Aufl. München: Eber 1934.
- Günther, Hans F. A.: Der Nordische Gedanke unter den Deutschen. 2. umgearb. Aufl. München: Lehmann 1935.
- Haarer, Johanna: Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind. Mit 54 Abb. München: Lehmann 1936.
- Hahne, Hans: Deutsche Vorzeit. Rassen, Völker und Kulturen. Mit 49 Abb. u. St. Viesfeld, Leipzig: Belhagen u. Klasing 1935.
- Hutten-Czapiski, Bogdan Graf: Sechzig Jahre Politik und Gesellschaft Bd. 1. 2. Berlin: Mittler 1936.
- Sadamowski, Eugen: Hitler kämpft für den Frieden Euro-

- pas. Ein Tagebuch von Adolf Hitlers Deutschlandsfahrt. 3. Aufl. München: Eber 1936.
- Haller, Johannes: Die Epochen der deutschen Geschichte. Neue erw. Bearb. Stuttgart: Cotta 1936.
- Harzer, Hermann, Baron Peter v. Le Fort u. a.: Kampf und Sieg in Schnee und Eis Winterolympiade 1936. Verlauf der 4. Olympischen Winterspiele vom 6. bis 16. Febr. 1936 in Garmisch-Partenkirchen. Mit 81 Abb. München: Knorr & Hirth 1936.
- Hart, Riddell: Oberst Lawrence. Der Kreuzfahrer des 20. Jahrhunderts. Mit 13 Bildern u. 1. Kt. Berlin: Borhut-Verlag 1935.
- Hauer, Heinrich: Ein Mann lernt fliegen. Mit 79 Abb. u. 1. Kt. Berlin: Fischer 1933.
- Henlein, Konrad: Die deutschen Kulturaufgaben in der Tschekoslowakei. Karlsbad. Leipzig: Frank 1936.
- Hoerner, Heinke, Suie von: Mädeln im Kriegsdienst. Ein Stück Leben München: Wichmann 1935.
- Hubertus-Himmelfarna, Ingeborg von: Das Tagebuch der Baktin. Das abenteuerliche Schicksal einer deutschen Frau. Leipzig: Köln: Bolter-Verlag 1935.
- Johst Hanns: Maske und Gesicht. Reise eines Nationalsozialisten von Deutschland nach Deutschland. München: Langen-Müller 1935.
- Johnson, Martin: Babuna. 100 000 Kilometer im Flugzeug über Afrikas Dschungeln. Mit 102 Abb. u. 1. Kt. Leipzig: Brodhaus 1936.
- Die Juden in Deutschland. Hrsg. vom Institut zum Studium der Judenfrage. 3. Aufl. München: Eber 1936.
- Kabisch, Ernst: Verdun. Wende des Weltkrieges Mit 10 Bildern und 6 Karten. 5. Aufl. Berlin: Borhut-Verlag 1935.
- Keller, Mathilde Gräfin von: Vierzig Jahre im Dienst der Kaiserin Ein Kulturbild aus den Jahren 1881—1921. Leipzig: Koehler 1935.
- Koch, Franz: Gegenwartsrichtung in Österreich. Berlin: Junfer & Dünhaupt 1935.
- Koch, Hugo: Kienberg und die Bibel. Zum Streit um den Mythos des 20. Jahrhunderts. 2. erw. Aufl. Leipzig: Fichtel 1935.
- Koch, Rudolf: Die Kriegserlebnisse des Grenadiers Rudolf Koch. Mit einem Selbstbildnis. Leipzig: Insel-Verlag 1934.
- Koenigswald, Harald von: Pflicht und Glaube. Bildnis eines preussischen Lebens Mit 7 Bildern und e. Brief in Falt. Leipzig: Heise & Becker o. J.
- Kolbenheyer, Erwin Guido: Lebenswert und Lebenswirkung der Dichtkunst in einem Volke. München: Langen-Müller 1935.
- Kosch, Alois: Was blüht denn da? Tabelle zum Bestimmen von über 600 wichtigen Pflanzen nach der Blüte. 34. Aufl. Stuttgart: Franckh 1935.

waren 18—30 Zl. das Paar. Pferde kosteten 120—250, bessere von 300 Zl. aufwärts. Rinder kosteten 150—225 Zl. Das beste Geschäft machten die Gluckspieler. So verpachtete ein Bauernmädchen binnen 10 Minuten 30 Zl.

rl. Geschlossene Schulen. Wegen ansteckender Krankheit hat der Starost die deutsche Privatschule in Rogasen sowie die staatlichen Volksschulen in Sicin, Pipa und Garizewo auf vierzehn Tage geschlossen.

Ditrowo

lk. Hilfe für Kinder von Arbeitslosen. Das Kreisamt zum Kampf gegen die Arbeitslosigkeit erweitert sein bisheriges Tätigkeitsgebiet und hat beschlossen, nunmehr auch den Kindern und Jugendlichen hilfe zur Seite zu stehen. Zu diesem Zweck wurde eine vierte Abteilung gebildet, die für Kinder und Jugendhilfe dienen soll. Diese Abteilung gliedert sich in drei Kommissionen, und zwar in die Ernährungs-, die kulturelle Kommission und die Kommission für hygienische und ärztliche Hilfe. Der erstgenannten Kommission gehört auch Superintendent Reimann-Ditrowo an.

lk. Winterhilfsmarken. Das hiesige Postamt gibt bekannt, daß es an allen Schaltern Marken zum Wohle der Winterhilfe im Werte von 5 und 10 Groschen zum Verkauf bereit hält.

Koschmin

lk. Rückgängig gemachte Fahrplanänderungen. Mit der Beendigung der Juckerbänkenkampagne werden die für diese Zeit auf der Strecke Koschmin—Gölin vorgenommenen Änderungen der Fahrzeiten der Züge hinfällig. Ab 1. Dezember gelten für die Züge Nr. 3652, 3664 und 3665 die alten Abfahrts- und Ankunftszeiten.

Schildberg

lk. Eine harte Enttäuschung erlitten bei der letzten Baconverladung viele Bauern der Umgegend. Zu dieser Verladung waren etwa 1000 Schweine von den Bauern geliefert worden. Da jedoch nur 120 Tiere gebraucht und gekauft wurden, mußten die andern Bauern ihre unverkauften Tiere wieder mit nach Hause nehmen. Sie hatten die halbe Nacht in der langen Reihe der Fuhrwerke umsonst gestanden.

Katwiz

lk. Einbruch in die Molkerei. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag stahlten Diebe, die mit den Verhältnissen der hiesigen Molkerei gut vertraut waren, dieser einen Besuch ab. Von der Straßenseite kletterten sie durch das Fenster in die Molkerei und entwanden gegen 100 Stück Fettkäse. Aus dem Kleberraum holten sich die Diebe drei weiße Jaden und Schürzen, wickelten die Ware ein und zogen ab. Hinter einer nahegelegenen Scheune wurde der Käse zum Transport verpackt. Dort wurden auch die Jaden und Schürzen zurückgelassen.

Barbara Radziwiłłówna

mit den besten Künstlern

Barbara Radziwiłłówna — Jadwiga Smożarska; König Zygmunt August — Witold Jacharewicz; König Bona — Leodadja Paniczówna. Die königliche Favoritin — Lena Zelichowska; Mutter Barbaras — Helena Gutima; Radziwiłł Czarny — Zygmunt Chmielewski; Radziwiłł Rudy — Gustaw Łuczyski. Als nächste Premiere in den Kinos „Apollo“ und „Metropolis“.

Der erste Kampfabend der DSC-Boxer

Sokol und HCP die Gegner

Der Deutsche Sport-Club Posen wartet am Sonnabend, dem 5. d. Mts., mit seinem ersten öffentlichen Kampfabend auf. Nachwuchsboger von Sokol und HCP werden an diesem Tage im großen Saale des Deutschen Heims (ul. Grobla) auf die junge Bogstaffel des DSC treffen.

Nach langer und intensiver Trainingsarbeit unter der Leitung eines früheren Meisterboxers sind nun die DSC-er so weit, daß sie einige kampffertige Vertreter in ihren Reihen haben, die über ein durchaus beachtliches Können verfügen. Es gehört allerdings zu jedem Beginn nicht nur Fähigkeit, son-

dern eine Portion Glück, und wir wollen hoffen, daß Fortuna dieser Veranstaltung hold ist. Wenn wir hierbei an das Glück denken, so ist damit in erster Linie der Publikumerfolg gemeint, denn die Kämpfer selbst werden sicher ihr bestes hergeben, um diesen Abend zum sportlichen Erfolg zu gestalten.

Die vollständig gehaltenen Eintrittspreise sollen jedem den Besuch der Veranstaltung ermöglichen, deshalb für Sonnabend die Parole: **Auf zum Bogabend des DSC!** — Wir kommen nach Bekanntgabe der Paarungen auf die Kämpfe, die um 20 Uhr beginnen, nochmals zurück.

Snawroclaw

pm. Raheakt. Der arbeitslose Leon Traheim wurde im Flur des Hauses Blonie 16 von einem Mann überfallen und so lange geschlagen, bis er blutüberströmt zusammenbrach. Der Zustand des Verletzten ist ernst. Es soll sich um einen Raheakt handeln.

Rissa

lk. Ein allgemeiner Jahrmart wird in unserer Stadt am Mittwoch, dem 16. Dezember, abgehalten. Es ist dies der sogenannte Weihnachts-Jahrmart und auch der letzte Jahrmart überhaupt, da mit dem 1. Januar 1937 laut Beschluß der Stadtverordnetenversammlung die Jahrmärkte in unserer Stadt vollkommen falliert werden. Von diesem Datum ab werden bei uns nur noch Viehmärkte abgehalten werden.

lk. Heim für arbeitslose Frauen. Dieser Tage wurde an der ul. Starbowa, in dem Gebäude des Kinderhortes, ein Heim für arbeitslose Frauen und Mädchen eröffnet. Das Heim soll den arbeitslosen Frauen und Mädchen und ihren Familien eine Stätte sein, in der sie für Stunden von ihrem schweren Los abgelenkt werden. Die Leitung des Heims liegt in den Händen von Mitgliedern des polnischen Frauenvereins.

lk. Der erste Winterausflug nach Jasopane findet in der Zeit vom 6. bis 14. Dezember statt. Die Gesamtkosten der Teilnahme — Fahrt 3. Klasse, Unterbringung und Verpflegung im Pensionat — betragen pro Person 75 Zl. Teilnehmer, die für die Eisenbahnfahrt die 2. Klasse benutzen wollen, zahlen einen Zuschlag von 10 Zl. Anmeldungen bis 4. Dezember in der hiesigen „Orbis“-Agentur.

Rawitsch

— **Im Kampf gegen die Not** veranstaltet, wie wir bereits berichteten, die Frauenschaft der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung am Sonntag, 6. Dezember, ab 2 Uhr nachm. in der Loge eine Ausstellung für das Winterhilfswert umgearbeiteter Kleidungsstücke. Der Eintrittspreis beträgt 10 Groschen und ist gleichfalls fürs Winterhilfswert bestimmt. Alle Volksgenossen sind zum Besuch herzlich eingeladen. Jeder Besucher hilft im Kampf gegen Hunger und Kälte.

Polnisches Verkehrsflugzeug bei Athen abgestürzt

Athen. Ein polnisches Flugzeug der Lot-Gesellschaft, das den Dienst Warschau—Athen versieht, verunglückte am Dienstag nachmittag kurz vor der Landung im Athener Flughafen Tatoi. Durch die ungünstige Sicht geriet die Maschine gegen einen Berg und stürzte ab. Von den 5 Fluggästen und den 4 Mann Besatzung wurden 2 getötet. 7 Personen erlitten schwere Verletzungen.

gen dritten Volksschule begonnen werden. Außer weiteren Kanalisations-, Pflasterungs- und Wasserleitungsanlagen soll das städtische Schlachthaus umgebaut und mit verschiedenen modernen Einrichtungen versehen werden. Ebenso wird beabsichtigt, unseren vernachlässigten Flugplatz und auch die Flugzeughalle in einen gebrauchsfähigen Zustand zu bringen.

Pilat wird Fehler

Polens Schwergewichtsmeister Pilat vom Rattowitzer Polizei-Sportverein hat die Absicht, seine Laufbahn als Boxer aufzugeben, um sich ganz dem Fechten zu widmen. Seinen letzten Kampf will Pilat gegen den Stuttgarter Schiedler im Rahmen des Städtekampfes Rattowik—Stuttgart bestreiten.

Heute neu

Die Woche

22 Amerika-Staaten am runden Tisch

Die Gartenlaube

Für Familie und Heim

J. B. Illustrierter Beobachter

Konzentrations-Lager Dachau
Interessanter Bildbericht.

Die Braune Post

Inhaltsreiche Sonntagszeitung.

Das Schwarze Korps

Der Stürmer

Im Buch- und Straßenhandel erhältlich
Auslieferung

K O S M O S-Buchhandlung

Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Rossina, Gustaf: Ursprung und Verbreitung der Germanen in vor- und frühgeschichtlicher Zeit. Mit 446 Abb. und Karten. 2. Aufl. Leipzig: Rabich 1934.

Reichs, Hans: Kampf in Böhmen. Berlin: Volk u. Reich Verlag 1936.

Rühlmann, Richard von: Entwicklung der Großmächte vom Sturz Napoleons bis zur Gegenwart. Berlin: Sigismund 1936.

Ranges, Gunther: Front in Fels und Eis. Der Weltkrieg im Hochgebirge. Mit 93 Abb. München: Bruckmann 1933.

Rangsdorff, Werner von: Krieger am Feind. Einunfzig deutsche Luftfahrer erzählen. Mit Abb. Gütersloh: Bertelsmann 1934.

Rangsdorff, Werner von: Krieger und was sie erlebten. Siebenundfünfzig deutsche Luftfahrer erzählen. Mit Abb. Gütersloh: Bertelsmann 1935.

Rey, Robert: Deutschland ist schöner geworden. Hrg. von Hans Damer u. Walter Kiehl. Mit 5 Taf. Berlin: Mehden-Verlag 1936.

Reichard, Georg: Einsam kämpft das Wolgaland. Ein Bericht aus 7 Jahren Krieg und Revolution. Mit 6 Bildern u. 3 Kart. Leipzig: Voigtländer 1936.

Räders, Marie Elisabeth: Das unbekannte Heer. Frauen kämpfen für Deutschland 1914—1918. Mit 13 Abb. Berlin: Mittler 1936.

Rattenklobt, Wilhelm: Verlorene Heimat. Als Schutztruppier und Farmer in Südwest. Mit 31. Berlin: Pares 1928.

Mend, Hans: Adolf Hitler im Felde 1914—1918. Dissen: Huber 1931.

Menzel, Adolf: Der Staatsgedanke des Faschismus. Eine geistesgeschichtliche Untersuchung. Leipzig: Deutsche 1935.

Nielfe, Robert: Siedlungsfunde des deutschen Volkes und ihre Beziehung zu Menschen und Landschaft. Mit 73 Abb. u. 6 Taf. München: Lehmann 1927.

Miller, Max: Die Auswanderung der Württemberger nach Westpreußen und dem Reggau 1776—1786. Mit e. Ueberblickskarte d. Auswanderungsgebiete. Stuttgart: Kohlhammer 1935.

Müller, Hans-Kudolf: Rainer Maria Rilke als Mystiker. Erkenntnis und Lebensdeutung in Rilkes Dichtungen. Berlin: Furche-Verlag 1935.

Murz, Erich: Sippenkunde. Gedanken und Lehren zum Aufbau einer Wissenschaft von der Blutsgemeinschaft. Jena: Fischer 1936.

Odenauer, Karl Julius: Volkshafte und politische Dichtung. Probleme deutscher Poesie. Leipzig: Armanen-Verlag 1936.

Oppeln-Bronikowski, Friedrich von: Der große König als erster Diener seines Staates. Denken und Dichten Friedrichs d. Gr. dargestellt nach seinen bedeutendsten Schriften, Briefen, Testamenten u. Gesprächen nebst einigen persönlichen Anekdoten. Mit 56 Textabb. und 31 Taf. Leipzig: Seemann 1935.

Pinette-Deder, Kaspar: Männer, Land und Spaten. Werden und Wesen des Deutschen Arbeitsdienstes. Ein Stüd Zeitgeschichte. 2. Aufl. Leipzig: Voigtländer 1935.

Plattner, Elisabeth: Die ersten sechs Lebensjahre. Ein Erziehungsbuch. Leipzig: Teubner 1935.

Reichardt, Konstantin: Runenkunde. Mit 41 Abb. Jena: Diederichs 1936.

Riftow, Erich: Erbgutrecht. Berechtigung, Bedeutung und Anwendung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses mit einem Anhang der Gesetze, Verordnungen und wichtigsten Runderlassen. Stuttgart: Kohlhammer 1935.

Ritter, Gerhard: Friedrich der Große. Ein historischer Profil. Leipzig: Quelle & Meyer 1936.

Ruder, Franz: Noldin. Ein deutsches Schicksal. München: Langen/Müller 1936.

Rudershausen, Jutta: Die polnische Seehandelspolitik. Königsberg: Ost-Europa-Verlag 1936.

Rühle, Gerd und Erich Rikow: Rasse und Sozialismus im Recht. Berlin: Deutsche Rechts- und Wirtschaftswissenschaft, Verlag. Ges.

Rühle, Gerd: Das Dritte Reich. Dokumentarische Darstellung des Aufbaues der Nation. Die Kampffahre 1918—1933. Mit Bildern und Dokumenten. Berlin: Hummelverlag 1936.

Schemm, Hans: Hans Schemm spricht. Seine Reden und sein Werk. Bearb. von G. Kahl-Kurthmann. 3. Aufl. Bayreuth: Gauverlag Bayerische Ostmark 1936.

Schinkel, Friedrich: Preussischer Sozialismus. Breslau: Korn 1934.

Schmid, Bastian: Gesellschaft und Staat unter Tieren. Aus dem Gemeinschaftsleben der Tiere. Mit Abb. Stuttgart: Franckh 1935.

Schmidt, Adalbert: Deutsche Dichtung in Oesterreich. Eine Literaturgeschichte der Gegenwart. Wien, Leipzig: Luser 1935.

Schmidt, Fred: Schiffe und Schiffe. Ein Buch vom stillen Heldentum. Mit 65 Abb. und 1 Rt. 2. Aufl. Berlin: Reimer 1935.

Schmidtbonn, Wilhelm: An einem Strom geboren. Ein Lebensbuch. Frankfurt a. M.: Rütten & Loening 1936.

Schneider, Wilhelm: Die auslanddeutsche Dichtung unserer Zeit. Berlin: Weidmann 1936.

Schoen, Walter von: Auf Vorposten für Deutschland. Unsere Kolonien im Weltkrieg. Mit 28. Abb. u. 4 Karten. Berlin: Ullstein 1935.

Schott, Georg: Das Volksbuch von Hitler. 5. Aufl. München: Eher 1935.

Schramm, Albert: Der innere Kreis. Aufzeichnungen eines Arztes. 24. Aufl. Tübingen: Wunderlich 1935.

Schuchardt, Carl: Vorgeschichte von Deutschland. 3. verb. Aufl. München, Berlin: Oldenbourg 1935.

Schumacher, Fritz: Strömungen in deutscher Baukunst seit 1800. Mit 247 Bildern. Leipzig: Seemann 1935.

Schwarz, Hermann: Zur philosophischen Grundlegung des Nationalsozialismus. Berlin: Junfer & Dünhaupt 1936.

Seraphim, Ernst: Baltische Schicksale. Im Spiegel der Geschichte einer baltischen Familie. 1756—1919. Mit Abb. Berlin, Stuttgart: Verlag Grenze und Ausland 1935.

Seraphim, Hans-Jürgen: Deutsche Bauernpolitik. Berlin: Junfer & Dünhaupt 1936.

Spiegel, E. von: Meere, Inseln, Menschen. Vom Seekadett zum U-Boot-Kommandanten. Mit 45 Abb. Berlin: Scherl 1934.

Springenschmid, Karl: Die Staaten als Lebewesen. Geopolitisches Skizzenbuch. 4. u. 5. verb. Aufl. Leipzig: Wunderlich 1935.

Srbil, Heinrich von: Deutsche Einheit, Idee und Wirklichkeit vom Heiligen Reich bis Königgrätz. Bd. 1., 2. München: Bruckmann 1935.

Srbil, Heinrich von: Oesterreich in der deutschen Geschichte. München: Bruckmann 1936.

Stang, Walter: Grundlagen nationalsozialistischer Kulturpflege. Berlin: Junfer & Dünhaupt 1935.

Trapp, Georg von: Bis zum letzten Flaggenschuß. Erinnerungen eines österrischen U-Boot-Kommandanten. Mit Abb. Salzburg, Leipzig: Pustet 1935.

Ullmann, Hermann: Das neunzehnte Jahrhundert. Volk gegen Masse im Kampf um die Gestalt Europas. Jena: Diederichs 1936.

Ufadel, Georg: Recht und Ordnung. Grundlagen einer nationalsozialistischen Ethik. Hamburg: Hanseat. Verlags-Anstalt 1935.

Benzer, Gerhard: Wie wir alt werden. Bd. 1: Mit werden und jung bleiben. Stuttgart: Kosmos 1936.

Volkmann-Leander, Bernhard von: Soldaten oder Militärs? Ein Buch zum Nachdenken. 2. umgearb. Aufl. München: Lehmann 1935.

Wehe, Trude: Deutsche in Fesseln. Kriegestagebuch einer deutschen Frau in USA. Leipzig: Quelle & Meyer 1933.

Weigel, Karl Theodor: Lebendige Vorzeit rechts und links der Landstraße. Mit Abb. 2. Aufl. Berlin: Meiner 1936.

Westarp, Runo Graf: Konservative Politik im letzten Jahrzehnt des Kaiserreiches Bd. 1: Von 1908—1914. Berlin: Deutsche Verlagsgesellschaft 1935.

Wiesenhütter, Alfred: Protestantischer Kirchenbau des deutschen Ostens in Geschichte und Gegenwart. Mit 189 Abb. Leipzig: Seemann 1936.

Wimmer, Robert: Nationalsozialismus und Jugendberziehung. Hamburg: Hanseat. Verlagsanstalt 1936.

Windelband, Wolfgang: Die auswärtige Politik der Großmächte in der Neuzeit von 1494 bis zur Gegenwart. 3. vollst. umgearb. u. erw. Aufl. Essen: Essener Verlagsanstalt 1936.

Zarnow, Gottfried: Verbündet — Verraten! Habsburgs Weg von Berlin nach Paris. Mit Abb. Zürich: Naud 1936.

Ziegler, Wilhelm: Verbun. Mit 38 Bildern u. 1 Rt. Hamburg: Hanseat. Verlagsanstalt 1936.

Umschichtungen in der Holzausfuhr Polens

Die polnische Holzausfuhr hat sich in den bisherigen drei Quartalen 1936 ungefähr auf gleicher Höhe gehalten, wie im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Nach den Angaben des Organs der Holzindustrie, des „Rynek Drzewny“ (die im einzelnen Unterschiede gegenüber der offiziellen Handelsstatistik aufweisen), ist die Ausfuhr in der Zeit vom 1. 1. bis 30. 9. 36 gegenüber der entsprechenden Vorjahrsspanne der Menge nach von 1 391 000 t um rd. 3 Prozent auf 1 349 000 t zurückgegangen. Wertmässig ist jedoch ein Ansteigen um 4 Prozent, nämlich von 125 963 000 Zloty auf 131 569 000 Zloty festzustellen. Diese gegensätzliche Entwicklung ist weniger auf die inzwischen eingetretenen Preissteigerungen zurückzuführen — wenn diese hierbei auch mitgewirkt haben. Die Hauptursache liegt vielmehr in der unterschiedlichen Entwicklung der Ausfuhr der verschiedenen Warengruppen. Am auffälligsten ist dabei der starke Rückgang von roh behauenen Material und demgegenüber die Absatzsteigerung für Rundholz und für Schnittholz. Die Umschichtungen der Holzausfuhr während der drei Quartale 1936 erstrecken sich jedoch keineswegs nur auf die Hauptgruppen, auch der Anteil der einzelnen Holzsorten an der Ausfuhr weist beträchtliche Verschiebungen auf.

Der Auslandsabsatz von Rundholz ist — nach den Angaben des „Rynek Drzewny“ — um rd. 10 Prozent von 216 000 auf 230 000 t angewachsen. Es hat sich dabei jedoch ausschliesslich die Ausfuhr von Nadelholz erhöht, während bei Laubholz sogar ein leichter Rückgang eingetreten ist. Der Menge nach ist die Ausfuhr von Nadel-Rundholz gegenüber dem ersten Dreivierteljahr 1935 von 149 000 auf 176 000 t angestiegen. Noch weit günstiger stellt sich das wertmässige Ergebnis des Auslandsabsatzes von Nadel-Rundholz, das eine Erhöhung von 6,6 Mill. Zloty auf 10,5 Mill. Zloty aufweist.

Der Rückgang der Ausfuhr von Laub-Rundholz, die insgesamt von 67 000 t auf 63 000 t sank, ist hauptsächlich auf den geringeren Absatz von Erlen- und Espenholz zurückzuführen, der bis Ende Dezember 1936 nur 4000 bzw. 6000 t gegenüber je 11 000 t im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres betrug. Man erwartet allerdings noch eine Besserung des Ergebnisses dieser Ausfuhr bis Ende des Jahres 1936. Demgegenüber hat sich die Ausfuhr von Eichen-Rundholz günstiger entwickelt und ist bereits von 15 000 auf 22 000 t angestiegen. Die Hauptabnehmer dieser Waren waren Belgien, Grossbritannien und Schweden. Die Ausfuhr von Birken-Rundholz ist mit 22 000 t ungefähr ebenso hoch wie im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Dabei hat sich jedoch eine Verschiebung unter den Hauptabnehmern eingestellt. Während in früheren Jahren Deutschland der Hauptabnehmer war, hat in diesem Jahre Lettland die doppelte Menge Birken-Rundholz wie Deutschland abgenommen.

Der ungewöhnliche Rückgang der Ausfuhr von roh behauenen Material erstreckt sich auf die beiden wichtigsten Sorten dieser Warengruppen, sowohl auf Papierholz wie auf Grubenholz. Demgegenüber ist der Rückgang der Ausfuhr von Stangen, die von 18 000 t auf 10 000 t gesunken ist, verhältnismässig gering, während für Fassdauben sogar ein Ansteigen von 8900 t auf 9600 t festzustellen ist. Der Auslandsabsatz von Papierholz ist um 43 Prozent von 296 000 t auf 128 000 t gesunken. Der grösste Teil dieses Rückganges entfällt auf die Lieferungen nach Deutschland. Aber auch der Absatz nach anderen europäischen Ländern, wie der Tschechoslowakei und der Schweiz, entwickelte sich sehr unbefriedigend. Man ist deshalb auf polnischer Seite bemüht, in Übersee neue Märkte für den Absatz von polnischem Papierholz zu finden. Die Grubenholzausfuhr ist gleichfalls sehr stark, nämlich um mehr als ein Drittel ihrer Vorjahreshöhe, von 41 000 t auf 28 000 t, zusammengeschrumpft. Der Rückgang entfällt hier gleichfalls in erster Linie auf Lieferungen nach Deutschland, die von 27 000 t auf 5000 t gesunken sind. Auch die Ausfuhr nach den Niederlanden hat einen sehr scharfen Rückschlag, von 8000 t auf nur mehr 4000 t, erfahren. Demgegenüber hat sich der Absatz nach Grossbritannien sehr günstig entwickelt, wohin 18 000 t gegen 5000 t im Vorjahr geliefert werden konnten. Damit ist Grossbritannien für Polen der wichtigste Abnehmer für Grubenholz geworden.

Die Zunahme der Ausfuhr von Schnittholzmaterial beträgt insgesamt 130 000 t, von 622 000 t auf 752 000 t. Dem Werte nach hat sich der Ausfuhrerlös von 63,2 Mill. Zloty auf 70,9 Mill. Zloty erhöht. Dabei entfällt die Zunahme zum grössten Teil auf Nadelholzmateriale, während sich der Auslandsabsatz von geschnittenem Laubholz nur in einem sehr geringen Umfange erhöht hat. — Die Besserung des Auslandsabsatzes erstreckt sich in erster Linie auf Weissholz, während Rotholz in dem verhältnismässig geringen Betrag von 11 000 t, von 187 000 t auf 198 000 t, angestiegen ist. Der wichtigste Abnehmer von geschnittenem Rotholz war Grossbritannien, das seine Bezüge von 95 000 t auf 110 000 t gesteigert hat. Sehr stark, von 25 000 t um rd. 50 Prozent auf 38 000 t, sind auch die Lieferungen nach dem zweitwichtigsten Abnehmer, Deutschland, angestiegen. Auch die Ausfuhr nach Frankreich zeigt eine leichte Zunahme, während Belgien und die Niederlande ungefähr die Vorjahresmengen abgenommen haben. Demgegenüber waren die Lieferungen nach Palästina im Zusammenhang mit den Un-

ruhen von 12 000 t auf 3000 t gesunken. Man hofft, dass noch vor Ablauf dieses Jahres grössere Lieferungen nach diesem Lande durchgeführt werden können.

Die Absatzsteigerung für geschnittenen Weissholz ist mit 411 000 t gegen 300 000 t in der entsprechenden Zeit des Vorjahres rund doppelt so hoch wie bei Rotholz. Die Zunahme entfällt fast ausschliesslich auf Grossbritannien, das seine Bezüge mit rund 75 Prozent von 190 000 t auf 317 000 t erhöht hat. Zu erwähnen ist auch die Zunahme der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten, die von 1300 t auf bereits 6000 t angestiegen ist. Rückgängig war der Absatz nach den Niederlanden. Ebenso waren bei der Ausfuhr nach verschiedenen, weniger wichtigen Abnehmern Rückgänge zu verzeichnen. — Der Auslandsabsatz von gehobeltem Material hält sich immer noch in verhältnismässig engen Grenzen, zeigt jedoch mit 9200 t gegen 2500 t im entsprechenden Zeitraum 1935 bereits eine beachtliche Zunahme. Hauptabnehmer war mit 6000 t Grossbritannien, während die Vereinigten Staaten mit 1800 t den zweitwichtigsten Markt für diese Ware bildeten.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 2. Dezember.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	51,00 G
grössere Posten	50,00 G
kleinere Posten	46,50 G
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S III)	46,50 G
8% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
8% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zl)	—
4 1/2% umgestempelte Zlotvpfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	45,00 +
4 1/2% Zlotv.-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I	44,00 G
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	38,00 G
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	107,50 G
Bank Polski	—
Plechin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zl)	—

Stimmung: fester.

Warschauer Börse

Warschau, 1. Dezember.

Rentenmarkt: Die Stimmung in den Staatspapieren war weiterhin fest, in den Privatpapieren dagegen schwach.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 67, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 66,00, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 46,65—46,50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 47,5, 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 1924 51,75, 6proz. Dollar-Anleihe 1919/20 67,50—69—67,50, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Roln 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Roln 94, 7proz. L. Z. der Landwirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landwirtschaftsbank I. Em. 94, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landwirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. L. Z. der Landwirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landwirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landwirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 8proz. Bau-Obl. der Landwirtschaftsbank I. Em. 93, 8proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. 91, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 48,75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 54,38—53,75 bis 53,88—54,38, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 48,63—49—48,50.

Aktien: Tendenz fester. Notiert wurden: Bank Polski 109—109,50, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 30, Lilpop 14,50—14,25, Ostrowiec 28,50, Starachowice 35.

Amtliche Devisenkurse

	1.12.	1.12.	30.11.	30.11.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	288,20	289,60	287,70	289,10
Berlin	21,94	212,78	211,94	212,78
Brüssel	89,27	89,63	89,42	89,78
Kopenhagen	16,01	116,59	115,71	116,29
London	25,98	26,12	25,92	26,06
New York (Scheck)	5,29	5,31	5,29	5,32
Paris	24,72	24,84	24,67	24,74
Prag	18,73	18,85	18,73	18,83
Italien	27,92	28,12	27,92	28,12
Oslo	136,47	131,13	130,17	130,83
Stockholm	133,92	134,52	133,67	134,33
Danzig	99,80	100,20	99,80	100,20
Zürich	121,65	122,25	121,70	122,30
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5,9244 Zl.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig

Danzig, 1. Dezember. In Danziger Gulden wurden für telegraph. Auszahlungen notiert: London 1 Pfund Sterling 26,02—26,12, Berlin 100 RM (verkehrslos) 211,94—212,78, Paris 100 Franken 24,70—24,80, Zürich 100 Franken 121,80—122,28, Brüssel 100 Belga 89,60—89,96.

Die Ausfuhr von geschnittenem Laubholz hat sich mengenmässig noch etwas, von 117 000 t auf 129 000 t, erhöhen können: ist dem gegenüber aber wertmässig mit 13,6 Mill. Zloty ungefähr auf der Vorjahreshöhe geblieben. Wichtigster Abnehmer war auch hier Grossbritannien, das seine Bezüge für die meisten Sorten erhöht hat. Auch nach Belgien konnte etwas mehr als im Vorjahr geliefert werden.

Einen deutlichen Rückschlag zeigt in den bisherigen drei Quartalen 1936 gegenüber 1935 die Ausfuhr von Sperrholz, die in den letzten Jahren eine sehr günstige Entwicklung aufzuweisen hatte. Am stärksten war der Rückgang bei den Lieferungen nach Grossbritannien, die von 47 700 t auf 39 300 t gesunken sind. Damit hat sich der britische Anteil am gesamten polnischen Sperrholzausfuhr von 31 Prozent auf 25 Prozent vermindert. Diese Entwicklung hat grosse Befürchtungen unter den Sperrholzerzeugern hervorgerufen, die gerade auf den britischen Markt grosse Hoffnungen gesetzt hatten. Rückgängig war auch die Ausfuhr nach Palästina und Griechenland. Demgegenüber steigerten sich die Bezüge der Niederlande, Belgiens, Ägyptens und Syriens. Der wertmässige Rückgang der gesamten Sperrholzausfuhr beträgt rd. 1 Mill. Zl. von 16,5 Mill. Zloty auf 15,5 Mill. Zloty. Dieser Rückschlag wurde für die polnischen Sperrholzerzeuger bisher durch den stark erhöhten Inlandsabsatz ausgeglichen.

Getreide, Posen, 2. Dezember 1936. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty für Station Poznań.

Richtpreise:	
Roggen	19,00—19,25
Weizen	24,50—24,75
Braugerste	24,00—26,00
Mahlerste 630—640 g/l	21,00—20,25
„ 667—676 g/l	21,00—21,26
„ 700—715 g/l	22,25—23,00
Wintergerste	—
Hafer	16,00—16,50
Standardhafer	—
Roggenmehl 30%	29,00—29,25
1. Gatt. 50%	28,00—28,75
1. Gatt. 65%	26,75—27,25
2. Gatt. 50—65%	19,00—19,50
Schrotmehl 95%	—
Weizenmehl 1. Gatt. 20%	40,2—41,25
1. Gatt. 45%	39,25—39,75
1. Gatt. 55%	37,75—38,25
1. Gatt. 60%	37,25—37,75
1. Gatt. 65%	36,25—36,75
2. Gatt. 20—55%	35,25—35,75
2. Gatt. 20—65%	34,5—35,00
2. Gatt. 45—65%	31,50—32,50
2. Gatt. 55—65%	27,5—28,50
2. Gatt. 60—65%	—
2. Gatt. 65—70%	21,00—22,00
2. Gatt. 70—75%	18,00—19,00
Roggenkleie	13,25—13,75
Weizenkleie (grob)	13,25—13,75
Weizenkleie (mittel)	12,25—13,00
Gerstenkleie	13,75—5,00
Winterraps	45,00—46,00
Leinsamen	42,00—45,00
Senf	30,00—33,00
Sommerwicke	—
Peluschken	—
Viktoriaerbsen	21,00—24,00
Folgererbsen	22,00—24,00
Blaulupinen	—
Gelblupinen	—
Serradella	—
Blauer Mohn	64,00—68,00
Rotklee roh	100—125
Inkarnatklee	—
Rotklee (95—97%)	—
Weissklee	90—135
Schwedenklee	—
Gelbklee, entschält	—
Wundklee	—
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln pro Kiloprozent	0,18
Leinkuchen	20,75—21,00
Rapskuchen	16,75—17,00
Sonnenblumenkuchen	22,00 23,00
Weizenstroh, lose	2,15—2,40
Weizenstroh, gepresst	2,65—2,90
Roggenstroh, lose	2,25—2,50
Roggenstroh, gepresst	3,00—3,25
Haferstroh, lose	2,50—2,75
Haferstroh, gepresst	3,00—3,25
Gerstenstroh, lose	2,15—2,40
Gerstenstroh, gepresst	2,65—2,90
Heu, lose	4,25—4,75
Heu, gepresst	4,9—5,40
Netzeheu, lose	5,15—5,65
Netzeheu, gepresst	6,15—6,65

Stimmung: beständig.

Gesamtumsatz: 3218,8 t, davon Roggen 765 Weizen 237, Gerste 575, Hafer 45 t.

Posener Viehmarkt

vom 1. Dezember.

(Wiederholt aus einem Teil des gestrigen Ausgabe.)

Auftrieb: 400 Rinder, 1700 Schweine, 469 Kälber und 151 Schafe; zusammen 2714 Stück

Rinder:

a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt	66—70
b) jüngere Mastochsen bis zu drei Jahren	56—60
c) ältere	50—54
d) mässig genährte	42—48

Bullen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	56—60
b) Mastbullen	50—54
c) gut genährte, ältere	44—48
d) mässig genährte	40—42

Kühe:	
a) vollfleischige, ausgemästete	58—66
b) Mastkühe	50—56
c) gut genährte	40—46
d) mässig genährte	16—20

Färsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	66—70
b) Mastfärsen	56—60
c) gut genährte	50—54
d) mässig genährte	42—48

Jungvieh:	
a) gut genährtes	42—48
b) mässig genährtes	38—40

Kälber:	
a) beste ausgemästete Kälber	70—78
b) Mastkälber	60—66
c) gut genährte	54—58
d) mässig genährte	46—52

Schafe:	
a) vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel	66—68
b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe	54—60
c) gut genährte	—

Schweine:	
a) vollfleischige von 120 bis 150 kg Lebendgewicht	90—92
b) vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht	84—88
c) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgewicht	78—82
d) fleischige Schweine von mehr als 80 kg	72—76
e) Sauen und späte Kastrate	70—80
f) Fetteschweine über 150 kg	—

Markterlauf: ruhig.
Der nächste Viehmarkt wird wegen des Feiertages, der auf den kommenden Dienstag fällt, erst am 9. Dezember abgehalten.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrucci; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Teil: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. A. G. Drukarnia i wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Panamerikanische Friedenskonferenz eröffnet

Buenos Aires, 1. Dezember. Die panamerikanische Friedenskonferenz wurde am Dienstag um 18 Uhr im Palast des argentinischen Nationalkongresses feierlich eröffnet. Den Vorsitz führte der argentinische Außenminister Saavedra Lamas. Nach einer kurzen Eröffnungsansprache des argentinischen Staatspräsidenten Justo hielt der amerikanische Staatspräsident Roosevelt eine eingehende Rede über die Aufgaben und Ziele der panamerikanischen Friedenskonferenz.

Den wichtigsten Punkt der Rede bildete der Vorschlag eines Konventionsabkommens der gesamten amerikanischen Staaten zur Abwehr von etwaigen Angriffen auf den amerikanischen Kontinent. Dieses Abkommen soll ein Ersatz für die historische, die Einmischung europäischer Staaten in Amerika ablehnende „Monroe-Doktrin“ sein.

Der Präsident richtete an die Konferenz nicht die Aufforderung, einen „Panamerikanischen Völkerbund“ zu bilden.

Auch eine Aufforderung an die amerikanischen Staaten, der „Nordamerikanischen Neutralitätsakte“ beizutreten, wodurch der Handel mit kriegführenden Mächten unterlagert wird, fehlt. Man nimmt an, daß Staatssekretär Hull eine derartige Anregung in Form eines Vorschlages überreichen wird.

Präsident Roosevelt schlug zu den wirtschaftlichen Punkten den Abschluß von Handelsverträgen auf der Grundlage der Gegenseitigkeit vor. „Sogenannte Autarkien“ können nur das Ziel einer ungesunden Wirtschaftspolitik sein.

Sehr stark unterstrich der Präsident die Friedensmission der Demokratien und wandte sich gegen sogenannte „Diktaturen“. Zur Belebung des Welthandels empfahl Präsident Roosevelt, die Hochschutzzölle herabzusetzen.

Mit Bezug auf Europa erklärte Präsident Roosevelt u. a.: „Wir sehen jenseits des Ozeans die Kontinente durch den alten Haß und durch Fanatismus zerrissen. Wir vernachlässigen den Ruf nach neuen Märkten, der nur durch Eroberung Gestalt annehmen könnte. Selbst wenn die amerikanischen Staaten in keinen Krieg verwickelt würden, müssen wir selbst auch leiden, und der Zusammenbruch jedweder Nation muß notwendigerweise auch unserer Prosperität Schaden zufügen. In der Entschlossenheit, untereinander in Frieden zu leben, sollten wir amerikanischen Staaten es gleichzeitig klarmachen, daß wir bei unseren endgültigen Beratungen Schulter an Schulter zusammenstehen und daß andere, die, getrieben durch den Kriegswahnsinn oder durch Landhunger,

vielleicht Angriffskaktionen gegen uns durchzuführen versuchten, unsere Halbkugel in gemeinsamer Befragung und Beratung zu unserer gegenseitigen Sicherheit und zu unser aller Gutem vorfinden.“

Die Pariser Presse begrüßt Roosevelts Rede

Paris, 2. Dezember. Die Rede des Präsidenten Roosevelt in Buenos Aires wird in der Pariser Presse begrüßt, wobei geflissentlich betont wird, daß sich ein großer Teil der Gedankengänge mit den Idealen Frankreichs decke. Einige Blätter sprechen allerdings von dem mehr „theoretischen Charakter“ der Rundgebung Roosevelts. „Deure“ schreibt, das französische Außenamt habe allen Grund zur Freude, da die Rede eine große Unterstützung der französischen Friedenspolitik darstelle. Auch verzeichne man in Paris mit Befriedigung, daß Roosevelt von seinem früheren Plan, einen panamerikanischen Völkerbund zu gründen, Abstand genommen zu haben scheint, was nur zur Zersplitterung des Genfer Völkerbundes beigetragen hätte.

Kein Eintritt der Vereinigten Staaten in den Völkerbund

Eine deutliche Erklärung Roosevelts

Buenos Aires, 2. Dezember. Bei einer Unterredung, die Präsident Roosevelt am Dienstag nachmittags Vertretern der argentinischen Presse gewährte, beantwortete Roosevelt

die an ihn gerichtete Frage, ob ein Beitritt der Vereinigten Staaten zum Völkerbund möglich sei, mit einem kurzen „nein“. Dagegen stellte der amerikanische Präsident die Möglichkeit der Bildung eines Bundes der amerikanischen Staaten nicht in Abrede.

Um die französischen Kriegsschulden

Eine amerikanische Erklärung

Washington, 1. Dezember. Der stellvertretende Staatssekretär Moore nahm am Dienstag zur Frage der französischen Kriegsschulden Stellung. Er erklärte, daß seit einiger Zeit Nachrichten in der Presse aufgetaucht seien, daß auf französischer Seite der Wunsch nach einer Neuregelung der Kriegsschulden bestehe. Der amerikanische Botschafter in Paris habe berichtet, daß Außenminister Delbos in verschiedenen Gesprächen mit ihm auch die Schuldenfrage gestreift habe.

Es seien aber von Delbos weder die Bedingungen noch sonstige Einzelheiten einer Neuregelung der Schuldenfrage vorgeschlagen worden, und der amerikanische Botschafter habe Delbos erwidert, daß er bisher keinen amtlichen Auftrag erhalten habe, über die Schuldenfrage zu verhandeln. Er könne auch nicht sagen, welche Stellung die amerikanische Regierung zu etwaigen französischen Vorschlägen einnehmen würde.



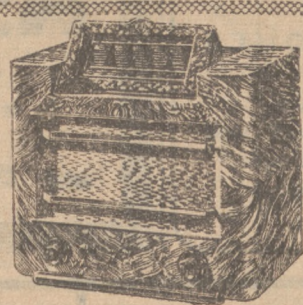
Zum Weihnachtsfest nur PHILIPS!

Der Name „Philips“ ist gleichbedeutend mit höchster technischer Vollendung.

In allen führenden Radiogeschäften lenkt der meistbegehrte, durch seine moderne Bauart und die geeignete Skala auffallende Empfänger der Saison — PHILIPS SUPER 456 — die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

Es ist ein Superheterodynapparat neuen Typs mit 7 Hochleistungskreisen, dessen gesamte Einrichtungen imponierend wirken — und dabei dank dem Philips'schen Ratensystem für alle zugänglich.

Das schönste Weihnachtsgeschenk für die Familie ist ein Stereophon-Super-Philips.



Wollenes

— für kalte Tage!

Pullover, Jacken, Westen, Kleider, Kostüme und Complots im Stil der neuen Mode — selbstgehäkelt, selbstgestrickt nach den reizenden Vorlagen, genauen Beschreibungen und Arbeitsbogen der neuen Beyer-Handarbeits-Bündel



- „Wolle im Schnee, Herr u. Dame“ Bd. 348/ z 1.40
- „Woll-Allerlei für Mode u. Heim“ Bd. 349/ z 1.40
- „Gut angezogen in Wolle“ Bd. 350/ z 2.10
- „Strickmodelle für Erwachsene“ Bd. 353/ z 0.90

— und für Kinder finden Sie nette Vorschläge in:

- „Wolle für Festtag und Alltag“ Bd. 351/ z 2.10
- „Spiel, Schule und Heim“ Bd. 352/ z 0.90

Vorrätig in der

KOSMOS-BUCHHANDLUNG

Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

P. K. O. 207915.

EMPFEHLE:

Original „Salvator“

Paulanerbräu - München
RESTAURACJA NURKOWSKI
Sew. Mielżyńskiego 23. Telefon 21-09.



Ski
Schlittschuhe
Schlitten
Hockey

Sport- und Schulgarderobe, Sport-Schuhe, Socken, Handschuhe, Sweater, Ski-Bekleidung fertig und nach Mass.

DOM SPORTOWY

POZNAN
św. Marcin 33. Nähe Garnarska.
Illustrierte Preisliste versende gratis.

Werben gibt Arbeit!

Den Besuchern der

Handarbeits-Ausstellung

(1. bis 3. Dezember 1936)

empfehlen wir den Besuch unserer

Weihnachts-Buch - Ausstellung

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25. Tel. 6589.

PRAKTISCHE WEIHNACHTSGESCHENKE

zu ermäßigten Preisen in der
Wäschefabrik und Leinenhaus

J. SCHUBERT, Poznań,

I. ulica Nowa 10
II. Stary Rynek 76

(neben der Stadt-Sparkasse) Telefon 1758.
(gegenüber der Hauptmache) Telefon 1008.

Am 30. November entschlief sanft nach einem arbeitsreichem Leben und Gott begnadigtem Alter

Frau Elisabeth Reinke

geb. Müller
im 86. Lebensjahre.

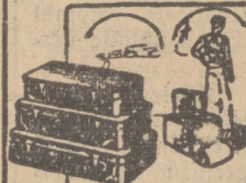
Robert Reinke
Marta Riß, geb. Reinke
Mag. Reinke
Hugo Reinke
Alara Reinke, geb. Becker
Martin Riß
Enkel und Urenkel.

Poznań, Görlitz, Breslau, den 30. November 1936.

Die Beisetzung erfolgt am Freitag, dem 4. Dezember, nachm. 2.30 Uhr von der Leichenhalle des Schilling-Friedhofes.

Prachtvolle junge
Enten
Puten, Hähnchen,
Perlhühner, Fasanen
Lebende
Karpfen
empfiehlt
Josef Glowinski
Poznań
Bron. Pierackiego 13

Schirme



Taschen-Koffer
kaufen Sie billig
nur bei
K. Zeidler, Poznań,
ulica Nowa 1.



4 neue Empfänger
und davon

3 SUPER

RATENPREISE
VON ZL. 270.— AB

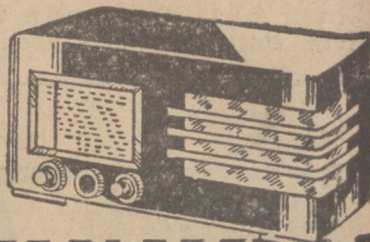
Eine Welt voll Musik erschliesst sich Ihnen mit jedem Rundfunkempfangsgerät aus dem neuen Telefunken-Jahrgang. Radiotechnik! Heute, an den Geräten des neuen Telefunken-Jahrgangs, erkennt man so richtig den Wert dieser wunderbaren Erfindung. Die Höhe der Rundfunktechnik ist erreicht. Mit einem Telefunken Rundfunk hören, ist das Erlebnis einer neuen Kunst, nämlich der Kunst, Radiosapparate zu bauen, die wie ein Spiegel künstlerischer Klänge wirken.

„LORD“. Der 3-Röhrensuper neuester Konstruktion, ein empfangsbequemer, ausgezeichnetster Fernempfänger.

„ARISTOKRAT“. 5-Kreis-4-Röhrensuper mit Oktode. Vollleistung an Empfindlichkeit, Trennschärfe und Klanggüte. Gehäuse aus hochwertigem Palisander.

„MAGNAT“. 7 Kreise! 5 Röhren! Mächtiger Musikumfang durch hochfrequenten Tonbreitenregler. Hochwirkungsgrad - Lautsprecher. Stillabstimmung. In Makassar mit verchromten Metallbeschlägen. Eine Welt voll Musik.

„PREMIER“. Der ideale Heimempfänger mit 3 Wellenbereichen und verstärkter Ausgangsleistung (9-Watt-Endpentode).



RADIO TELEFUNKEN

DIE PHONOPLASTISCHEN EMPFANGSGERÄTE.

ACHTUNG: DIE EINGEHENDEN AUFTRÄGE WERDEN DER REIHENFOLGE NACH AUSGEFÜHRT.

Am Donnerstag

die wegen ihrer Güte bekannten
Würste und andere Spezialitäten
Original-Münchener Salvator

Restaurant „Empire“
ul. 5 maja 5. Telefon 58-16.

Weihnachtsgeschenke

kauft man bei

S. Kaczmarek

Größtes Damen-
Mode-Artikelgeschäft

Poznań, 27 Grudnia 10.

Telefon 1420.



Lichtspieltheater Słońce

Heute, Mittwoch große Premiere des Meisterfilms
der „Warner Brothers“, Regie: **Mervyn Le Roy**
(Schöpfer des unvergeßlichen Films „Ich bin ein Flüchtling“!)

Anthony Adverse

(Die Erlebnisse eines namenlosen Menschen)

In den Hauptrollen: Olivia de Havilland — Anita Louise
Frederic March — Claude Rains

Ein Film, der alle entzückt und bewegt.

Wenn ein Empfänger dann nur
der PHILIPS SUPER 456
mit stereophonischer Wiedergabe
und 7 Hochleistungs-Kreisen

Vorführungen
und Verkauf
bei der Firma
FOTO-ORGER POZNAŃ
27 Grudnia 18



„MASCOTTE“

sw. Marcin 28.

Neue modernste Wollen

größte Auswahl, billigste Preise

Moderne Zeichnungen
alle Strickgarne sowie Häkel- und
Stricknadeln stets am Lager.

Neusortiment von Knöpfen
und Gürtelschnallen

Aberschriftswort (fett) 20 Groschen
ledes weitere Wort 10 „
Stellengesuche pro Wort 1 „
Offertengebühr für chiffierte Anzeigen 30 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

**Kultivatoren,
Kultivatorzinken**
System „Benz“, „Ead“,
„Schwarz“ etc., auch mit
Gänesäßen halbfertig.
**Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft**
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań.

**Eleganteste
zugleich
billigste
Damenmäntel
und Pelze**
Morgenröde,
Sweater,
Schulmäntel,
im neuen Kaufhaus
A. Dziński,
Poznań, Stary Rynek 49.

RADJO
Erstklassige Fabrikate
PIEKARY 16/17
PTT
POZN. OW. ELEK.
Gegr. 1908 Tel. 24-80
Kompl. Haustelefon zL
47.40. Poznańskie Tow.
Telefonów, ulica Pie-
kary 16/17.

**Wer
seine Gesundheit schätzt,
kauft
Hauschuhe**
in der Spezialfabrik.
Große Auswahl, reelle
Ware, Fabrikpreise.
**Poznańska Fabryka
Obuwia domowego**
R. Kunert i Ska.,
Bożna 12.

Praktische Weihnachts- Geschenke



**Herren-Hüte,
Krawatten,
Handschuhe,
Wäsche,
Wollsachen**
sowie sämtl. Herren-
Artikel
empfiehlt in großer
Auswahl zu billigsten
Preisen.
Cz. Kwiatkowski
Poznań,
ul. Br. Pierackiego 8.

Manicure-Artikel
Fön-Heiß-
luftbüchsen
Radioluz,
Bürsten,
Kämme,
Friseur-
eisen, Parfümzerstäuber,
Puder, Seifen, Schwämme,
hygienische Artikel,
Haarschneidemaschinen,
Rasiermesser, billigt
St. Benoit
Poznań
M. Marcinkowskiego 19.

Bollene
Kostüme, Pullover und
Sweater nach Maß fer-
tigt erstklassig an
Helene Kilińska,
Trikotagen-Fabrikation
sw. Marcin 56. Hof.

**Damen-
und
Herrenhüte**
Wäsche
Strümpfe
Pullover
Trikotagen
Handschuhe
Krawatten
Schale
zu den billigsten
Preisen in grosser
Auswahl empfiehlt
M. Svenda
Poznań, St. Rynek 65.

Leichtmotorräder
billig. Czerniak, Da-
browskiego 7.

Strümpfe



**Seiden-Strümpfe,
Macco-Strümpfe,
Fille d'ecoffe, Boll-
strümpfe, Woll mit
Seide, Kinderstrümpfe,
Fille d'ecoffe mit Seide,
Herren-Strümpfe, Damen-
Strümpfe empfiehlt in
großer Auswahl
Seidenhaus
und Wäsche-Fabrik**

J. Schubert
Poznań
I. ulica Nowa 10
neben der Stadt-Spar-
Kasse
Telefon 1758
II. Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008

**Biedermeier-
Salon,** gut erhalten,
Mahagoni, verkaufe.
Lakowa 4a, Wohnung 8.

Achtung!

Billigste Bezugsquelle
sämtlicher Tapezierer-
Dekorations-Artikel; Pol-
sterwaren, Möbel; Wa-
genbezüge, Bindfaden,
Sattlergarn, Gurfband,
Wagenpläne, Segeltuche,
Vaseline — Kokosöl und
— Matten, Pferdebeden,
Füll.

Fr. Pertek,
Poznań, Pocztowa 16.
Einkauf und Umtausch
von Rohhaar.

**Günters
Kartoffel-
Sortier-Zylinder**
für Klein- u. Groß-
betrieb.
Scharfste Sortierung!
Kinderleicht zu dre-
en!
Grösste Leistung!
Kein Beschädigen
der Kartoffeln!
Ganz aus Eisen.
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Puppen
Puppenwagen
Schaukelpferde
Dreiräder
Selbstfahrer
Kinderautos
sowie sämtliche Spielwaren
und Spielzeuge
äußerst billig
L. Krause
Poznań,
Stary Rynek 25/28
Puppenlini.
Reparatur-Werkstatt.

Unterricht

Stenographie
und Schreibmaschinenkurse
Kantaka 1

Vermietungen

Hochherrenhaftliche
7-Zimmerwohnung, neu
renoviert, I. Etage.
Wybickiego 10.

5 Zimmerwohnung
ab 15. Dezember zu ver-
mieten.
Matyjaszka 5 L.

Möbl. Zimmer

Möbl., elegantes
Zimmer
1 oder 2 Herren.
Długa 11, Wohnung 10.
Ingenieur sucht 1—2
eleg. möblierte
Zimmer
mit separatem Eingang.
Offert. unt. 1430 an die
Gef. d. d. Zeitung
Poznań 3.

Pensionen

Für Januar 1937 wird
gute deutsche
Pension
für 14-jährigen Knaben,
IIa Schillerghymnasium,
gesucht. Preisangebote
unter 1431 a. d. Gef. d.
d. Zeitung Poznań 3.

Stellengesuche

Deutscher Volksgenosse,
verheiratet, ehrlich und
zuverlässig, sucht
Arbeit
in Genossenschaft, Mol-
lereibetrieb oder ähnl.
Offerten a. d. Kreistztg.
Noty Tomysl erbeten.

Fließige, anständige
Frau sucht
Bedienstungstelle
Offert. unt. 1426 an die
Gef. d. d. Zeitung
Poznań 3.

Kino

Die reizende Operette
Die lustige Witwe
Kinotheater SFINKS

Verschiedenes

Kosmetische und medi-
zinische
Massagen
werden von ärztlich ge-
prüfter Krankenschwester
fachgemäß ausgeführt.
sw. Marcin 34, Wohn. 7.
Melbg. von 11—1 Uhr
vorm. u. 4—7 Uhr nachm.

Umzüge

im geschlossenen
Möbeltransportauto
führt preiswert aus

W. Memes Nachf.,
Poznań,
1881
Tama Garbarska 21.
Tel. 3356. 2335

Gebamme

Kowalewska
Lakowa 14
Rat und Hilfe bei Geburt
und in allen Fällen

Boulevard

Restaurant, Weinstube.
Młynska 3.
Orchester. Angenehmer
Aufenthalt. Niedrige
Preise!